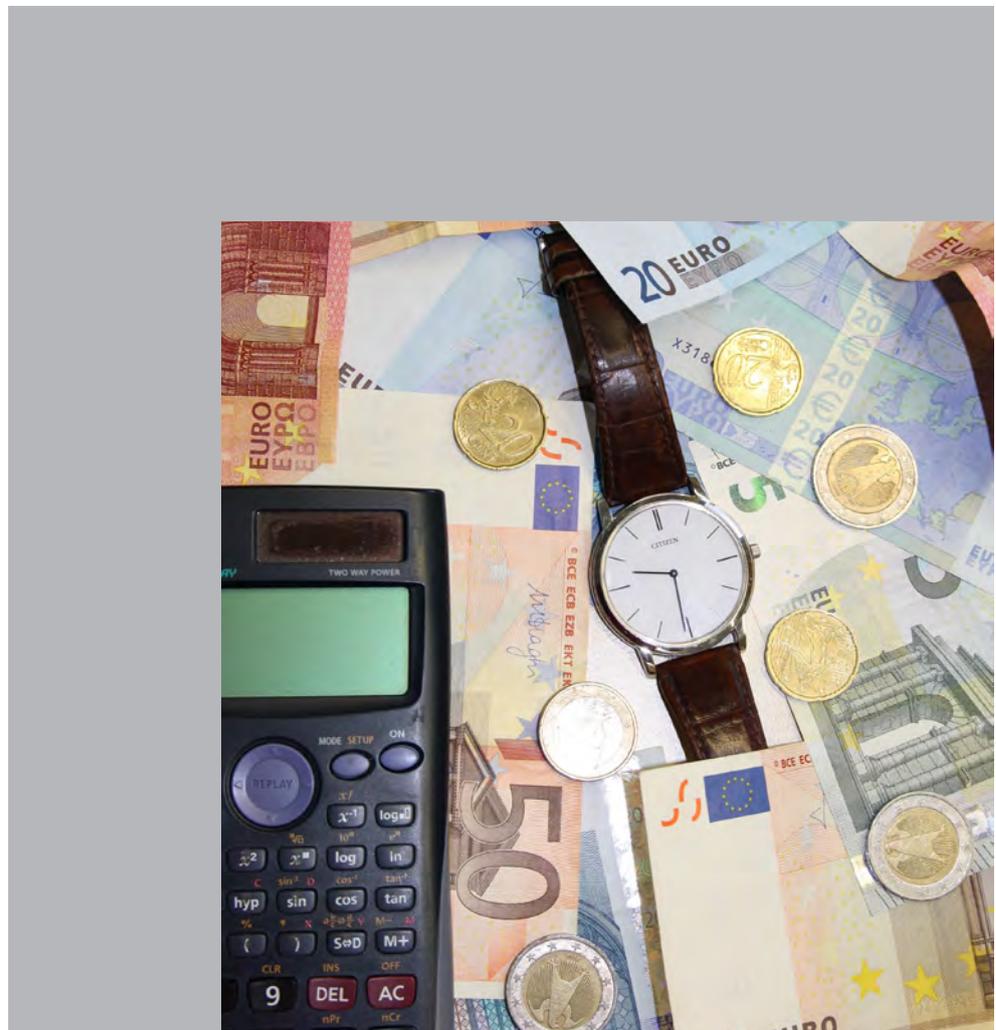




LfL

Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Arbeitszeit und Geld im landwirtschaftlichen Haushalt Entwicklung 1984-2014



LfL-Information

Impressum

Herausgeber: Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)
Vöttinger Straße 38, 85354 Freising-Weihenstephan
Internet: www.LfL.bayern.de

Redaktion: Institut für Betriebswirtschaft und Agrarstruktur
Menzinger Straße 54, 80638 München
E-Mail: Agraroeconomie@LfL.bayern.de
Telefon: 089 17800-111

1. Auflage: Januar 2015

Druck: ES-Druck, 85356 Freising-Tüntenhausen

Schutzgebühr: 5,00 Euro

© LfL



**Arbeitszeit und Geld im
landwirtschaftlichen Haushalt
Entwicklung 1984-2014**

**Dr. Paula Weinberger-Miller
unter Mitarbeit von
Ilona Milic
Christa Popp**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	7
1 Entwicklung der Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Haushalt 1984-2014	11
1.1 Verteilung der Arbeitszeit der Bäuerin	11
1.2 Die Arbeitszeit in den Aufgabenbereichen des Haushalts	12
1.3 Veränderungen beim Arbeitszeitaufwand bei Haushaltsgruppen	13
1.3.1 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Familienzusammensetzung	13
1.3.2 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Personenzahl im Haushalt	14
1.3.3 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit vom Alter der Hausfrau	16
1.3.4 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Betriebsgröße	17
2 Der Aufwand an finanziellen Mitteln	19
2.1 Ausgaben der Haushalte nach ihrer Zusammensetzung	19
2.2 Ausgaben der Haushalte nach der Personenzahl	20
2.2.1 Verteilung der Haushalte auf Haushaltsgrößen	20
2.2.2 Ausgaben der Haushalte nach der Zahl der Haushaltspersonen	20
2.2.3 Ausgaben für die Verpflegung	21
2.2.4 Ausgaben der Haushalte im erwerbswirtschaftlichen Bereich	21
2.2.5 Lebenshaltungs- u. Haushaltsaufwand nach Zahl der Haushaltspersonen	22
2.2.6 Ausgaben der Haushalte bei unterschiedlichem Alter der Bäuerin	23
2.2.7 Ausgaben der Haushalte von Betrieben verschiedener Größe	24
3 Diskussion und Schlussfolgerungen	25
3.1 Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Haushalt	25
3.2 Geldwirtschaft im landwirtschaftlichen Haushalt	26
4 Zusammenfassung	27
Literatur	27
5 Anhang	28
5.1 Tabellen zur Arbeitswirtschaft	29
5.2 Tabellen zur Geldwirtschaft	37

Einleitung

Erstmals 1962 wurden auf Grund des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11.01.1961 (BGBL 1, S. 18) bei einem kleinen, repräsentativen Teil privater Haushalte aller Bevölkerungsschichten die Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse im Zeitraum eines Jahres ermittelt.

Zusätzlich zu laufenden Erhebungen bei einzelnen Haushaltsgruppen sollten in 3- bis 5-jährigen Abständen repräsentative Erhebungen von Wirtschaftsrechnungen in höchstens 0,3 Prozent aller Haushalte folgende Tatbestände erfassen:

- Einnahmen der Haushalte nach Quellen
- Verwendung der Einnahmen für
 - den privaten Verbrauch (nach Art, Menge und Betrag)
 - Steuern und Abgaben
 - Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen
 - die Rückzahlung von Schulden
 - die Vermögensbildung
 - Sonstige Zwecke.

Im Zusammenhang mit diesen Erhebungen waren die Zusammensetzung des betreffenden Haushalts, die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse sowie die Ausstattung der Haushalte mit technischen Verbrauchsgütern zu ermitteln. Die Erhebungen hatten im Jahr 1962 zu beginnen. Die Auskunftserteilung durch die Haushalte sollte dabei freiwillig erfolgen. Die Aufbereitung der Erhebung oblag dem Statistischen Bundesamt.

Ziele der Erhebung

Da bis dahin über die Güterverteilung und -verwendung nur summarische Unterlagen bzw. Einzeldaten für wenige Bevölkerungsschichten vorlagen und Einkommenssteuerstatistiken sowie Lohn- und Gehaltserhebungen sehr lückenhaft waren, konnten zum Lebenshaltungsniveau der einzelnen Haushalte keine Aussagen erfolgen, zu dem meist mehrere Personen mit einem Einkommen beitragen. Auch der individuelle Verbrauch mit Bezug zum Haushalt wurde bisher lediglich für einen engen Kreis einzelner Bevölkerungsgruppen ermittelt, sodass daraus keine Rückschlüsse auf die Einkommens- und Verbrauchsverhältnisse anderer Bevölkerungsschichten gezogen werden konnten oder Fragen nach der Abhängigkeit der Güternachfrage der privaten Haushalte von der Höhe des Einkommens, der Haushaltsgröße usw. nicht zu beantworten waren.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1962 erstreckte sich auf die Haushalte von Arbeitnehmern (Arbeiter, Angestellte und Beamte), aber auch auf die Haushalte von Selbstständigen wie Landwirte, Handwerker, Industrielle, Kaufleute, freiberuflich Tätige und Haushalte von Pensionisten, Rentnern und Fürsorgeempfängern. Die dabei nur unzureichend vertretenen Landwirte wurden nicht eigens aufgeführt, sondern den Selbstständigen zugeordnet (Bayern in Zahlen, 2/1962 und 3/2014).

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) 2013 in Bayern

In die EVS vom Jahr 2013 wurden höchstens 0,2 Prozent aller privaten Haushalte, d.h. es wurde jeder 500ste Haushalt einbezogen. Bei jeweils freiwilliger Teilnahme an der EVS war dabei der Anteil der beteiligten Landwirte nach wie vor äußerst gering.

Die heutige EVS besteht aus vier Erhebungsteilen, nämlich

- den Allgemeinen Angaben
- dem Heft Geld- und Sachvermögen
- dem Haushaltsbuch mit den Einnahmen und Ausgaben des Quartals
- den Feinaufzeichnungen zu Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren.

Die Teilnehmer beantworteten Fragen zur Zusammensetzung des Haushalts, den Wohnverhältnissen, der Ausstattung mit langlebigen Gebrauchsgütern sowie Geld- und Sachvermögen zum Stand vom 1. Januar 2013. Das Haushaltsbuch wurde drei Monate lang geführt. Die teilnehmenden Haushalte wurden dazu in etwa gleiche Anteile auf die vier Quartale des Jahres verteilt. Zusätzlich zum Haushaltsbuch führte jeder fünfte Haushalt innerhalb eines festgelegten Aufschreibungszeitraumes einen Monat lang ein Feinaufzeichnungs-Heft, in dem die Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren detailliert nach Menge und Preis festgehalten wurden. Auch die Ausgaben für Verpflegungsdienstleistungen in Gaststätten, Restaurants, Kantinen und Mensen wurden gesondert ausgewiesen (Globisch 2014).

Ausstattung privater Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern seit 1962

Den jeweiligen Ergebnissen der EVS zur Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern zufolge hat sich diese in den vergangenen Jahrzehnten spürbar verbessert. Besaß 1962 nur gut ein Drittel der Haushalte in Bayern einen PKW, waren es 1973 schon 59 Prozent und bis 1998 stieg der Anteil der Haushalte mit PKW auf 81 Prozent, um sich in den folgenden 15 Jahren nur noch geringfügig um rund einen Prozentpunkt zu steigern.

Im Jahr 1969 hatte erst jeder 50ste Haushalt eine Geschirrspülmaschine, 2013 gab es sie in 70 Prozent aller bayerischen Haushalte (2008: ca. 66 Prozent). Ähnlich verbreitet waren Mikrowellengeräte (Ausstattungsgrad 2013: ca. 67 %), die es zwanzig Jahre zuvor nur in etwa jedem neunten Haushalt gab.

Bei der Informations- und Kommunikationstechnologie wurden die vor 40 Jahren begehrten Schmalfilmkameras, Diaprojektoren oder Tonbandgeräte weitgehend durch Handys, insbesondere Smartphones ersetzt. Verfügten 1998 nur rund 11 Prozent der Haushalte über derartige Kommunikationsmittel, hat sich innerhalb von nur 15 Jahren die Verbreitung von Handys so erhöht, dass 2013 zum ersten Mal mehr Haushalte über ein Handy (über 92 Prozent) als über ein Festnetztelefon (knapp 92 Prozent) verfügten.

Bei der erstmaligen Nachfrage nach dem Besitz von Computern besaß 1993 etwa jeder fünfte Haushalt einen PC, 2013 waren es in Bayern rund 87 Prozent der Haushalte mit mindestens einem PC. Laptops, Netbooks bzw. Tablet-PCs haben 2013 erstmals die klassischen „stationären“ Personalcomputer (55 Prozent) überholt.

Hatten 1998 lediglich knapp neun Prozent einen Internetanschluss, waren es zehn Jahre später 66 Prozent und 2013 hatten ihn knapp 83 Prozent aller bayerischen Haushalte.

Die Auswertung der Aufzeichnungen zur Ausstattung der Haushalte mit langlebigen Gebrauchsgütern aus der EVS stehen jeweils unmittelbar nach der Erhebung zur Verfügung; die Ergebnisse der Erhebungsteile „Geld- und Sachvermögen“, vom Haushaltsbuch sowie vom Feinaufzeichnungsheft mit den Ausgaben für Nahrungsmittel und Getränke werden nach und nach ergänzt (Globisch 2014).

Der Mikrozensus

Während der Zeitspanne bis zur Veröffentlichung der Daten der EVS können die Ergebnisse des Mikrozensus 2012 genutzt werden, mit Hilfe derer zum Thema Haushalte, Familien und weitere Lebensformen der Bevölkerung regelmäßig Bericht erstattet wird.

Der Mikrozensus stellt die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt dar. Seit 1957 wird jährlich rund ein Prozent der Bevölkerung Deutschlands zu seiner wirtschaftlichen und sozialen Lage befragt. Damit ist der Mikrozensus die größte jährliche Haushaltsbefragung in Deutschland und Europa. Durch die Vielfalt der Merkmalskombinationen auf Personenebene und durch die Abbildung der Haushalts- und Familienzusammensetzung bietet er ein großes Potential an statistischen Informationen.

Diesen Ergebnissen zufolge gab es im Jahr 2012 in Deutschland 40,7 Mio. Haushalte. Gleichzeitig mit einem Rückgang der Haushaltsgröße zum April 1991 ist die Zahl der Privathaushalte um gut 15 Prozent angestiegen. Lebten im April 1991 noch durchschnittlich 2,27 Personen in einem Haushalt, waren es 2012 nur noch 2,01 Personen. 2012 waren drei Viertel aller Haushalte Ein-Personen- oder Zweipersonen-Haushalte (April 1991: 65 %). Ein-Personen-Haushalte trugen im Jahr 1991 zu 34 Prozent, 2012 mit 40 Prozent zu allen Privathaushalten bei.

Mit steigender Lebenserwartung sowie zunehmendem Wunsch vieler älterer Menschen, im Alter weitgehend selbstständig im eigenen Haushalt zu leben, haben die Senioren-Haushalte kontinuierlich zugenommen. So lag der Anteil der Haushalte in Deutschland, in denen ausschließlich Personen im Alter von mindestens 65 Jahren lebten, im Jahr 2012 mit 24 Prozent um gut vier Prozentpunkte höher als im April 1991 (20 Prozent).

In knapp 29 Prozent der Haushalte lebten im Jahr 2012 zwei oder mehr Generationen unter einem Dach. Zwischen 1991 und 2012 ist der Anteil der Mehrgenerationen-Haushalte um gut 10 Prozent gesunken (1991: 39,1 Prozent Mehrgenerationen-Haushalte). Die Zahl der Ehepaare hat zwischen 1996 und 2012 um gut acht Prozent abgenommen. Die Zahl der Lebensgemeinschaften hat sich in diesen Zeitraum um 50 Prozent erhöht, die Zahl der Alleinerziehenden ist um gut ein Fünftel gestiegen (+20,6 Prozent). In Haushalten mit minderjährigen Kindern lebten 2012 durchschnittlich 1,60 Kinder, im Jahr 1996 lag dieser Wert noch bei 1,65 minderjährigen Kindern (Hammes 2013).

Landwirtschaftliche Haushalte

Über die landwirtschaftlichen Haushalte erfolgten von Seiten der Bayerischen Landesanstalt (LfE) im Zusammenhang mit der Meisterausbildung Aufzeichnungen, und zwar ebenfalls zur Zusammensetzung der landwirtschaftlichen Haushalte, ihrer Ausstattung und den Gegebenheiten in der Landwirtschaft. Speziell zur Finanzlage der Haushalte wurde Buch geführt (Haushaltsbuchführung) und die Arbeitssituation wurde über Arbeitszeitaufzeichnungen erfasst (Haushaltsaufnahme). Jede Meisteranwärterin hatte im Rahmen der Vorbereitung auf ihre Meisterprüfung ein Jahr lang eine Haushaltsbuchführung über ihren eigenen Haushalt erstellt und über den Zeitraum eines Jahres Arbeitszeitaufzeichnungen durchgeführt. In Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen des Haushalts wurde die soziale Situation analysiert und die finanzielle sowie arbeitswirtschaftliche Lage des Haushalts im Jahresablauf erfasst.

Gleichzeitig mit der Einrichtung des Arbeitsbereichs Ernährung und Hauswirtschaft an der Bayerischen Landesanstalt für Ernährung im Jahr 1983 wurde mit der Auswertung der Haushaltsbuchführungen und der Arbeitszeitaufzeichnungen begonnen. Im Laufe von zehn Jahren wurde sie alljährlich durchgeführt, anschließend bei einer jeweils reduzierten Stichprobe zumeist im 2-jährigen Turnus über einen Zeitraum von 20 Jahren.

Die ausgewerteten Daten wurden in die Agrarberichterstattung übernommen und standen mit dem Bericht „Arbeitszeit und Geld“ (siehe Berichte seit 1984) den Bereichen Bildung und Beratung an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, aber auch weiteren, an diesen Sachverhalten interessierten Personen und Organisationen zur Verfügung. Im gegenseitigen Austausch lieferten angehende Meisterinnen Daten, nahmen an der gemeinsamen, anonymen Auswertung teil und konnten sich über die Berichterstattung an einer aktuellen Datengrundlage orientieren. Die Berichte weisen stets ein Kapitel zur Zeitverwendung und ein Kapitel zur Geldverwendung im landwirtschaftlichen Haushalt auf.

Die vorliegende Längsschnittanalyse zu „Arbeitszeit und Geld“ im Haushalt und ihrer Entwicklung über einen Zeitraum von 30 Jahren (1984/85 bis 2014) befasst sich ausschließlich mit dem landwirtschaftlichen Haushalt. Die seit dem Jahr 2007/08 in die Auswertung einbezogenen nicht-landwirtschaftlichen Haushalte sind bei der vorliegenden Berichterstattung nicht berücksichtigt. Im Bericht sind ausgewählte Ergebnisse von den Haushaltsbuchführungen der jeweiligen Wirtschaftsjahre und von den Arbeitszeitaufzeichnungen der Haushaltsaufnahmen von Meisteranwärterinnen der jeweiligen Prüfungsjahrgänge herausgegriffen. Zusätzlich zu den Durchschnittswerten für den Arbeitszeit-, Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand werden die Besonderheiten bei der Zeit- und Geldverwendung in Haushaltsgruppen mit einem gemeinsamen Merkmal herausgestellt, soweit die Gruppen ausreichend besetzt sind.

Die Haushalte wurden nach folgenden Kriterien gruppiert:

Merkmal der Haushaltsgruppe	Kriterium	Ausprägung
Technische Ausstattung des Haushalts	Qualität	mittel; gut bis sehr gut
Bauliche Ausstattung des Haushalts	Qualität	mittel; gut bis sehr gut
Personen-Zusammensetzung	Kinder Altenteiler Pflegebedürftige	ja; nein ja; nein ja; nein
Haushaltsgröße	Personenzahl	≤ 4; 5 bis 6; > 6
Altersgruppe der Hausfrau	Jahre	< 30; 30 bis 55; >55
Beruflicher Abschluss der Hausfrau	Berufsabschluss	Hauswirtschaft; Sonstiger

Die aufgeführten Kriterien zur Gruppierung der Haushalte wurden über den gesamten Untersuchungszeitraum aufrechterhalten. Einzelne Ausprägungen waren nicht durchgängig besetzt.

1 Entwicklung der Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Haushalt 1984-2014

In Bezug auf die Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Haushalt wird einerseits die Arbeitszeit für Haushalts- und Familienarbeit detailliert betrachtet, zum Zweiten die Arbeitszeit der Bäuerin in den verschiedenen Arbeits- und Funktionsbereichen.

1.1 Verteilung der Arbeitszeit der Bäuerin

In Tabelle 1 ist im 5-Jahres-Rhythmus von 1984/85 bis zum Jahr 2014 (Jahrgänge 2011/12) die Verteilung der Arbeitszeit auf die Funktions- und Arbeitsbereiche der Bäuerin aufgeführt.

Tabelle 1: Arbeitszeit der Bäuerin in Haushalt, Betrieb und Erwerbswirtschaft (ERW)

Bereich	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Stunden je Jahr						
Haushalt	2 170	2 189	2 291	2 448	2 300	2 334	2 562
Betrieb	1 333	1 240	1 309	1 000	648	684	860
ERW	*	124	182	321	473	354	483
Gesamt	3 503	3 553	3 782	3 769	3 421	3 372	3 905
Anteil HH	64	60	66	78	67	75	84
HGR	5,3	5,3	5,2	4,5	4,4	4,7	4,5

*keine Auswertung der erwerbswirtschaftlichen Tätigkeiten im Jahr 1984/85

HH=Haushalt, ERW=sonstige erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten, HGR=Haushaltsgröße

Im Laufe des Untersuchungszeitraumes von 1984/85 bis 2014, insbesondere ab dem Jahr 2000 übernimmt die Bäuerin einen deutlich zunehmenden Anteil an der Haushalts- und Familienarbeit und investiert dafür mehr Arbeitszeit. Bei sinkender Haushaltsgröße ist anzunehmen, dass weniger Haushaltsmitglieder für eine Mithilfe zur Verfügung stehen und dass Altenteiler bei getrennter Haushaltsführung in erster Linie ihren eigenen Haushalt führen wollen, so dass sie für den Betriebsleiter-Haushalt nur Restkapazitäten zur Verfügung stellen können.

Die Arbeitszeit der Bäuerin für betriebliche Tätigkeiten zeigt im Laufe des Untersuchungszeitraumes eine abnehmende Tendenz. Die im Jahr 2011/12 festgestellte, wieder etwas erhöhte Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Betrieb ist das Ergebnis einer relativ kleinen Untersuchungseinheit und gibt somit keine Hinweise zu einer Trendwende.

Außerhäusliche Tätigkeiten in Form entgeltlicher und unentgeltlicher Ehrenämter oder/und einer Erwerbstätigkeit nehmen im Untersuchungszeitraum tendenziell zunehmende Arbeitskapazitäten in Anspruch. Verstärkt zeigt sich dies ab dem Jahr 2000 gleichzeitig mit einer deutlich abnehmenden Haushaltsgröße. Der Arbeitszeitaufwand dafür pendelt sich im weiteren Verlauf auf diesem Niveau ein, genauso wie die Haushaltsgröße.

Im Untersuchungszeitraum haben sich nicht nur Haushaltsgröße und Familienzusammensetzung geändert, auch Haushalts- und Haustechnik haben sich gewandelt.

1.2 Die Arbeitszeit in den Aufgabenbereichen des Haushalts

Tabelle 2: Arbeitszeitaufwand in den Aufgabenbereichen des Haushalts (Std./Haushalt und Jahr)

Bereich	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Stunden je Haushalt und Jahr						
HHF/BES/SO	248	492	544	516	680	580	627
NAH/VOR	1 089	1 083	991	852	904	839	921
Geschirreinigung	422	425	443	305	336	316	275
Hausreinigung	676	634	562	420	400	290	272
Wäschepflege	359	311	295	304	308	295	204
Pflege Kleidung	-	107	87	45	57	22	16
Garten	176	211	213	204	208	230	201
Haushalt	2 970	3 263	3 135	2 646	2 893	2 572	2 516
Kinderpflege	410	309	310	395	438	382	508
Altenpflege	17	65	28	79	100	158	22
Gesamt	3 397	3 637	3 473	3 120	3 431	3 112	3 046
Personen	5,3	5,3	5,2	5,1	4,4	4,7	4,5

HHF/BES/SO=Haushaltsführung, Beschaffung, Sonstiges, NAH/VOR=Nahrungszubereitung, Vorratshaltung

Tabelle 2 zeigt die Arbeitszeit aller mitarbeitenden Haushaltspersonen und differenziert nach Aufgabenbereichen.

Haushaltsführung, Beschaffung und Sonstige Aufgaben im Haushalt sind im Wesentlichen Management-Aufgaben, die im Laufe des Untersuchungszeitraumes einen stetigen Anstieg verzeichnen. Das Management ist auf Multifunktionalität ausgerichtet, d.h. die Haushaltsführung ist in Verbindung mit vielen weiteren Tätigkeiten auszuführen und erfordert umfangreiche Absprachen mit Partnern, Haushaltsangehörigen und Hilfskräften.

Nahrungszubereitung, Vorratshaltung und Geschirr-Reinigung

Bei der Nahrungszubereitung einschließlich Vorratshaltung ist die Arbeitszeit im Laufe des Untersuchungszeitraumes leicht rückläufig. Zunehmender Außer-Haus-Verzehr und eine abnehmende Bevorratung für den Eigenbedarf bei sinkender Haushaltsgröße, insbesondere wenn erwachsene Kinder wegen einer Berufs/Erwerbstätigkeit das Elternhaus verlassen, sind anzunehmen.

Die Bereiche Nahrungszubereitung und Vorratshaltung ziehen logischerweise einen entsprechenden Arbeitszeitaufwand für die Geschirr-Reinigung nach sich. Dieser Aufwand nimmt im Untersuchungszeitraum deutlich ab. Da Bauernküchen heute nur noch selten mit Holz zu beheizenden, großflächigen Multifunktionsherden ausgestattet sind, stehen weniger ausladende Arbeits- und Abstellflächen für Koch-, Back- und Bratgeschirr zur Verfügung, so dass zwangsweise weniger Geschirraufwand betrieben wird. Zudem benötigen kleinere Haushalte auch kleinere Gefäßgrößen, die zum Spülen verstärkt in der Geschirrspülmaschine platziert werden können. Wird in kleineren landwirtschaftlichen Haushalten auf das maschinelle Geschirrspülen verzichtet, ist auch hierbei der Aufwand an manuell zu spülendem Essgeschirr minimiert oder entfällt völlig.

Hausreinigung

Die Veränderungen hin zu einem geringeren Aufwand haben einerseits ihre Ursache in kleineren Haushaltsgrößen. Weniger Personen, die sich im Hause aufhalten, verursachen auch weniger alltägliche Aufgaben der Raumreinigung und eine geringere Verschmutzung der meist heute pflegeleicht ausgestatteten Oberflächen (Fußbodenbeläge, Fensterrahmen und Möbeloberflächen) ist die Folge.

Wäschepflege

Parallel zum Aufwand für die Hausreinigung hat auch die Arbeitszeit bei der Wäschepflege im Untersuchungszeitraum abgenommen. Hierbei ist ein gewisser Anteil der Aufgabenerledigung in Abhängigkeit von der rückgängigen Zahl der Versorgungspersonen durchzuführen, der Rest der Aufgaben hat einen Haushaltsbezug.

Pflege der Kleidung

Die Arbeitszeit für die Pflege der Oberbekleidung nimmt im Untersuchungszeitraum deutlich ab. Ausbürsten und Aufdämpfen von nicht waschbarer Oberbekleidung haben genauso wie das Einmotten an Stellenwert als Haushaltsaufgaben eingebüßt. Oberbekleidung lässt sich heute aufgrund der Zusammensetzung und Beschaffenheit der Textilien verstärkt in der Waschmaschine waschen. Zudem sind Waschtechnik wie auch Waschprogramme und Waschmittel in hohem Maße an die modernen Textilien angepasst.

1.3 Veränderungen beim Arbeitszeitaufwand bei Haushaltsgruppen

In verschiedenen Haushaltsgruppen ergeben sich besondere Schwerpunkte bei der Arbeitserledigung im Haushalt.

1.3.1 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Familienzusammensetzung

Je nach Familienzusammensetzung müssen bei der Versorgung der Haushaltsmitglieder gewisse Schwerpunkte gesetzt werden. In Tabelle 3 ist der Arbeitszeitaufwand in Erwachsenen-Haushalten aufgeführt.

Tabelle 3: Arbeitszeitaufwand in Erwachsenen-Haushalten (Std./Haushalt und Jahr)

Bereich	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Stunden je Haushalt und Jahr						
HHF/SONST	93	321	277	260	439	356	471
Beschaffung	177	217	250	200	223	241	212
NAH/VOR	1222	1090	1072	772	819	865	774
Geschirr-Rein.	399	445	414	296	363	276	298
Hausreinigung	722	654	525	399	410	265	341
Wäschepflege	299	297	280	269	262	294	204
Oberbekleidung	170	116	82	56	55	17	26
Garten	190	221	203	155	189	235	206
HH gesamt	3272	3361	3103	2407	2760	2549	2532
Kinder/ALT	111	179	170	150	280	140	88
Gesamt	3383	3540	3273	2557	3040	2689	2620

HH=Haushalt, HHF/SONST=Haushaltsführung, Sonstiges, NAH/VOR=Nahrungszubereitung, Vorratshaltung, ALT=Pflege hilfs- und pflegebedürftiger Angehöriger. In den Haushalten leben im Durchschnitt 3,6 Personen.

In Erwachsenen-Haushalten nimmt, ausgehend von den Aufzeichnungen im Jahr 1984/85, die Haushaltsarbeit einschließlich der Pflegeaufgaben für Kinder und alte/krank Hausangehörige kontinuierlich ab (-23 Prozent bis zum Jahr 2012). In diesen Haushalten entfallen durchschnittlich 5,3 Prozent der gesamten Haushalts- und Familienarbeit auf Pflegeaufgaben. Der durchschnittliche Zeitaufwand für den Haushalt ohne Pflegeaufgaben verringert sich im Laufe der Zeitreihe von 3272 Stunden im Jahr 1985 auf 2532 Stunden im Jahr 2012 (ebenfalls -23 Prozent), sodass die Arbeitszeiterparnis auf verringerte Haushaltsaufgaben und weniger auf Pflegeaufgaben zurückzuführen ist. Gerechnet vom durchschnittlichen Arbeitszeitaufwand für Haushalt und Pflege mit 3015 Stunden ist der Aufwand um 13 Prozent verringert (1985/2012).

Genauso wie in Erwachsenenhaushalten werden bei der Versorgung in Haushalten mit Kindern, insbesondere mit Kleinkindern, besondere Schwerpunkte gesetzt. Tabelle 4 zeigt den Arbeitszeitaufwand in Haushalten mit Kindern in der Zeitreihe auf.

Tabelle 4: Arbeitszeitaufwand in Haushalten mit Kindern (Stunden je Haushalt und Jahr)

Bereich	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Stunden je Haushalt und Jahr						
HHF/SONST	56	374	329	314	441	367	397
Beschaffung	140	243	143	194	261	209	200
NAH/VOR	964	938	888	855	947	809	1052
Geschirrrreinigung	309	314	265	306	334	346	261
Hausreinigung	633	531	314	418	406	312	228
Wäschepflege	227	252	264	314	353	302	205
Pflege Kleidung	121	79	63	33	58	26	10
Garten	182	176	172	211	211	232	199
Haushalt gesamt	2632	2907	2438	2645	3011	2603	2552
Kinder/ALT	1025	1677	1106	879	769	770	786
Gesamt	3657	4584	3544	3524	3780	3373	3338
Personen	k.A.	5,8	5,8	5,2	5,2	5,3	5,2

HHF/SONST=Haushaltsführung, Sonstiges, NAH/VOR=Nahrungszubereitung, Vorratshaltung, ALT=Pflege hilfs- und pflegebedürftiger Angehöriger, Ø Haushaltsgröße: 5,4 Personen

In Haushalten mit Kindern nahm, ausgehend vom Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1985, die Haushaltsarbeit einschließlich der Pflegearbeiten für Kinder und alte/krank Hausangehörige nur leicht ab (1985 bis 2012 mit neun Prozent). Ohne Einbezug von Pflegeaufgaben ergibt sich eine Abnahme des Arbeitszeitaufwandes für Haushaltsaufgaben von 1985 bis 2012 um lediglich drei Prozent im Untersuchungszeitraum. Tendenziell nimmt in diesen Haushalten der Arbeitszeitaufwand geringfügiger ab als in Haushalten mit Erwachsenen. Aufwändigere Pflegeaufgaben nehmen bei diesen Haushalten einen höheren Anteil (durchschnittlich 26,78 Prozent) bei nur leichtem Rückgang der Arbeitszeit dafür ein. Zudem ist durch die Personenzusammensetzung bei der Versorgung eines vergleichsweise größeren Haushalts sehr unterschiedlichen Bedarfen nachzukommen.

1.3.2 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Personenzahl im Haushalt

Bei der Auswertung der Arbeitszeit in Abhängigkeit von der Zahl der Versorgungspersonen gruppieren sich die Haushalte nach der Haushaltsgröße wie Tabelle 5 zeigt.

Tabelle 5: Anteil der Haushalte nach Personenzahl (Anteil in Prozent)

Personen	1985		1990		1995		2000	2005	2010	2011/12
	Anteil in %									
2-3	10	31	10	30	12	39	35	55	48	50
4	21		20		27					
5	27	50	30	53	18	40	35	28	36	37
6	23		23		22					
7	6	19	10	17	13	21	30	17	15	14
>8	13		7		8					
HH-Größe	5,3		5,3		5,2		4,5	4,4	4,7	4,5

Ab 1985 differenziert nach Zahl der Personen, ab 2000 nach Gruppen: ≤4; 5-6, >6 Personen, HH=Haushalt

Zu Beginn der Auswertung der Aufzeichnungen im Jahr 1984/85 hatten 20 Prozent der Haushalte mehr als sechs Personen im Haushalt zu versorgen. Dieser Anteil blieb zehn Jahre lang, d.h. bis zum Jahr 1995 auf stabilem Niveau. Im Jahr 1999/2000 wurde eine Neugruppierung der Haushalte nach Haushaltsgrößengruppen vorgenommen. Ab diesem Zeitpunkt nimmt der Anteil der Haushalte mit mehr als sechs Personen im Vergleich zur ersten Dekade ab (1985/95).

Tabelle 6 führt die Entwicklung des Arbeitszeitaufwandes im Haushalt für die Zeitspanne von 1985 bis 2012 ohne Pflegeaufgaben (Kinder, hilfs- und pflegebedürftige Angehörige) auf. Der Arbeitszeitaufwand in diesen landwirtschaftlichen Haushalten beinhaltet somit lediglich reine Haushaltsarbeiten und keine Pflegeaufgaben (Kinder, hilfs-, pflegebedürftige Angehörige).

Tabelle 6: Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Personenzahl (ohne Pflegeaufgaben) in Stunden je Haushalt und Jahr

Personen	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Stunden je Haushalt und Jahr						
≤4	2 704	3 142	2 694	2 340	2 302	2 546	2 272
5-6	3 139	2 630	3 292	2 878	2 788	2 432	2 500
>6	2 942	3 723	3 511	3 474	2 899	2 996	2 627
HGR	5,3	5,3	5,2	4,5	4,4	4,7	4,5

Ab 2000 Einteilung in Gruppen: ≤4; 5-6, >6 Personen (AZ ist gewichtet), HGR=Haushaltsgröße

Der Arbeitszeitaufwand für die Haushaltsarbeiten nimmt im Zeitraum zwischen 1985 und 2012 tendenziell ab.

In Tabelle 7 ist die Entwicklung des Arbeitszeitaufwandes im Haushalt einschließlich der Erledigung von Pflegeaufgaben (Kinder, hilfs- und pflegebedürftige Angehörige) in der Zeitspanne von 1985 bis 2012 aufgeführt.

Tabelle 7: Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Personenzahl (inkl. Pflegeaufgaben) in Stunden je Haushalt u. Jahr

Personen	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Stunden je Haushalt und Jahr						
≤4	3 052	3 334	3 096	3 437	3 247	3 082	3 177
5-6	3 126	3 645	3 491	3 211	3 375	3 134	2 891
>6	3 603	4 115	4 204	3 835	4 237	3 166	3 705
HGR	5,3	5,3	5,2	4,5	4,4	4,7	4,5

Ab 1999/2000 Einteilung in Gruppen: ≤4; 5-6, >6 Personen (AZ ist gewichtet), HGR=Haushaltsgröße

Der Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Personenzahl im Haushalt zeigt im Zeitraum von 1985 bis 1995 keine eindeutige, statistisch gesicherte Richtungsänderung.

Tabelle 8 weist die Kennzahl Arbeitszeitaufwand je Person und Tag für den Haushalt sowohl ohne wie auch mit Pflegeaufgaben aus.

Tabelle 8: Arbeitszeit je Person und Tag (ohne und mit Pflegeaufgaben)

Personen	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Stunden je Person und Tag						
ohne Pflege							
≤4	2,00	2,33	1,99	1,91	1,91	2,11	1,88
5-6	1,56	1,31	1,64	1,43	1,39	1,21	1,25
>6	1,06	1,34	1,27	1,25	1,09	1,12	1,00
mit Pflege							
≤4	2,25	2,47	2,29	2,54	2,41	2,56	2,63
5-6	1,56	1,82	1,74	1,60	1,68	1,56	1,44
>6	1,30	1,48	1,52	1,43	1,59	1,18	1,34

Daten streuen vornehmlich aufgrund abweichender Haushaltsgröße vom Durchschnitt (Durchschnittliche Personenzahl: 1985-1999: ≤4 Personen: 3,7>; 5-6 Personen: 5,5; >6 Personen: 7,6, 2000-2011/12: ≤4 Personen: 3,3>; 5-6 Personen: 5,5; >6 Personen: 7,3.

Die Kennzahlen verdeutlichen den abnehmenden Arbeitszeitaufwand bei zunehmender Personenzahl (vertikal), sowohl mit wie auch ohne Einbezug der Pflegeaufgaben. In der Zeitreihe (horizontal) ergibt sich bei den Haushaltsaufgaben (ohne Pflegeaufgaben) ein

Rückgang der Arbeitszeit, im Zusammenhang mit Pflegeaufgaben ist dies in den Haushalten mit fünf bis sechs Personen auffälliger als in Haushalten mit weniger wie auch mehreren Personen, d.h. in Haushalten mit geringem Pflegeaufwand (ohne Kleinkinder, ohne pflegebedürftige Altenteiler). Dies trifft unter Umständen auf Haushalte ohne Kleinkinder und ohne pflegebedürftige Altenteiler zu.

Die einzelnen Gruppen nehmen dabei im Untersuchungszeitraum einen unterschiedlichen Anteil an der Untersuchungseinheit ein (siehe Tabelle 5).

1.3.3 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit vom Alter der Hausfrau

Die Detailauswertung zeigt, inwieweit sich innerhalb der Zeitspanne von 25 Jahren ein „demographischer Wandel“ auch bei den Haushalten der Meisterinnen bemerkbar macht. In Tabelle 10 ist der Anteil haushaltsführender Bäuerinnen verschiedener Altersgruppen aufgeführt.

Tabelle 10: Haushalte mit Bäuerinnen verschiedener Altersgruppen (Anteil in %)

Altersgruppe	Ø Anteil	1985	1990	1995	2000	2005	2010
	Anteil in %						
≤30	25	42	16	10	18	20	19
31-54	57	53	58	68	82	80	81
≥55	18	5	26	12	-	-	-

In der Zeitreihe nimmt die größte Gruppe haushaltsführender Bäuerinnen in der Altersgruppe von 31 bis 54 Jahren noch deutlich zu. Der Anteil der jüngeren Bäuerinnen in der Altersgruppe unter 30 Jahren nimmt dagegen leicht ab. Ab dem Jahr 1999/00 konnten die Daten der Haushalte mit älteren Bäuerinnen ab 55 Jahre aufgrund einer zu kleinen Gruppengröße nicht mehr ausgewertet werden.

Tabelle 11: Arbeitszeit von Bäuerinnen unterschiedlicher Altersgruppen für Haushalt, Betrieb und Erwerbsarbeit (ERW)

Altersgruppe	Bereich	Ø	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
		Stunden je Haushalt und Jahr							
≤30 Jahre	HH		2266	2824	3110	2 616	1979		
	Betrieb		1043	977	962	1 250	620		
	ERW		*	267	40	189	708		
	Gesamt	3768	3309	4068	4112	4 055	3307		
31-54 Jahre	HH		1867	2135	2310	1 985	2344		
	Betrieb		1476	1297	1255	1 014	644		
	ERW		*	75	246	551	435		
	Gesamt	3526	3343	3507	3811	3 550	3423		
≥55 Jahre	HH		1961	1780	1884	-	-		
	Betrieb		1757	1300	1632				
	ERW		*	120	54	-	-		
	Gesamt	3496	3718	3200	3570	-	-		

*keine Auswertung, HH=Haushalt, ERW=sonstige erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten

In den Haushalten der Altersgruppe mit jüngeren Bäuerinnen sind keine eindeutigen Trends bei der Arbeitszeit für die Haushalts- und Familienarbeit abzulesen. Auch der betriebliche Arbeitseinsatz streut erheblich, tendiert aber letztlich in Richtung abnehmendem Aufwand. Als Ursache dafür ist eine sehr unterschiedliche Familienzusammensetzung anzunehmen. Bei der Arbeitszeit für erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten zeigt sich im Laufe des 20-jährigen Untersuchungszeitraumes eine eher zunehmende Tendenz bei der jüngeren und mittleren Altersgruppe. Letztlich ergibt sich die Gesamtarbeitszeit als ein Balanceakt zwischen einzelnen Aktionsfeldern. Ist ein hoher betrieblicher Arbeitszeiteinsatz er-

gänzend zur Haushalts- und Familienarbeit zu erledigen, wirkt er sich deutlich belastend auf die Gesamtarbeitszeit aus, wenn kleine Kinder im Haushalt zu versorgen sind. Eine außerhäusliche Erwerbstätigkeit kommt somit während dieser Familienphase nur bedingt in Frage.

Durchschnittlich etwas weniger Arbeitszeit als Bäuerinnen der jüngeren Generation bringen Bäuerinnen der mittleren Altersgruppe auf. Deutlich nimmt im Untersuchungszeitraum die betriebliche Arbeit ab, aber gleichzeitig nimmt die Arbeitszeit für erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten zu. Der Vergleich der Arbeitszeit beider Altersgruppen macht transparent, inwieweit der Familienzyklus die Aufteilung der innerhäuslichen, innerbetrieblichen und außerhäuslichen Aufgaben bestimmt.

Im Zuge dessen fällt auch die Haushalts- und Familienarbeit bei der Gruppe älterer Bäuerinnen etwas geringer als bei der mittleren Altersgruppe aus. Die Gruppe gleicht den reduzierten Arbeitseinsatz bei der Haushalts- und Familienarbeit mit einem sehr hohen Arbeitseinsatz für die betrieblichen Aufgaben aus. Ein kleiner Anteil ihrer Gesamtarbeitszeit entfällt auf weitere erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten. Letztlich liegt ihre durchschnittliche Gesamtarbeitszeit leicht unter der von Bäuerinnen der mittleren Altersgruppe. Allerdings ist bei der Gruppe älterer Bäuerinnen nur der Zeitrahmen zwischen 1985 bis 1995 vergleichbar. Ab dem Jahr 1999/2000 entfällt, bedingt durch die kleine Gruppengröße, eine Auswertung.

1.3.4 Arbeitszeitaufwand in Abhängigkeit von der Betriebsgröße

Bei der Verteilung der Arbeitszeit auf die verschiedenen Funktions- und Aufgabenbereiche wird die Bedeutung betrieblicher Aufgaben von Bäuerinnen transparent. Die Betriebsgröße (LN) kann dabei eine wichtige Einflussgröße darstellen.

Da für den Zeitraum zwischen 1985 und 1995 die beteiligten Betriebe der differenzierten Betriebsgruppen nicht mehr nachvollziehbar sind, zeigt Tabelle 12 den Anteil der in den Jahren 2000 bis 2012 vertretenen Gruppen.

Tabelle 12: Haushalte von Betrieben unterschiedlicher Größe (Anteil in Prozent)

LN ha	2000	2005	2010	2012
	Anteil in %			
≤20	24	62	30	21
21-49	59	24	40	52
≥50	17	14	30	27

LN = Betriebsgröße (landwirtschaftliche Nutzfläche)

Im Zeitraum zwischen 2000 bis 2012 nimmt der Anteil der Betriebe mit einer Betriebsgröße von mehr als 50 ha LN in der Untersuchungseinheit zu. Von den Haushalten mittlerer und kleiner Betriebsgrößen sind jeweils sehr unterschiedlich große Anteile in der jeweiligen Untersuchungseinheit vertreten. Eindeutige Entwicklungsrichtungen sind daraus nicht abzuleiten.

Die Verteilung der Arbeitszeit der Bäuerin auf die einzelnen Funktions- und Arbeitsbereiche ist aus Tabelle 13 ersichtlich.

Tabelle 13: Arbeitszeit der Bäuerin in unterschiedlich großen Betrieben in Haushalt, Betrieb und bei erwerbswirtschaftlichen Tätigkeiten (ERW) in Stunden je Haushalt und Jahr

LN ha	Bereich	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
		Stunden je Haushalt und Jahr						
≤20	HH	2133	2087	2442	2013	2401	2461	2814
	Betrieb	1385	1141	1030	651	476	371	871
	ERW	*	311	280	941	602	328	372
	GESAMT	3518	3539	3752	3605	3479	3160	4057
21- 49	HH	1897	2211	2127	2206	2164	2120	2298
	Betrieb	1498	1265	1465	1233	753	884	965
	ERW	*	72	130	279	277	621	630
	GESAMT	3395	3548	3722	3718	3194	3625	3893
≥50	HH	2523	2211	2553	1912	2810	2518	2686
	Betrieb	778	1265	1289	1107	945	735	578
	ERW	*	72	177	550	219	32	213
	GESAMT	3301	3548	4019	3569	3974	3285	3477

HH=Haushalt, ERW=sonstige erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten, LN = Betriebsgröße

In Haushalten von Betrieben kleiner Betriebsgrößen ergibt sich im Laufe des Untersuchungszeitraumes eher eine leichte Zunahme der Haushalts- und Familienarbeit (+9 %). Bei einer großen Streubreite der betrieblichen Arbeitszeit sind keine eindeutigen Tendenzen abzuleiten. Auch die Arbeitszeit für erwerbswirtschaftliche Tätigkeiten bewegt sich mit Ausnahme eines relativ hohen Arbeitseinsatzes in den Jahren 2000 und 2005 auf relativ stabilem Niveau. Die Gesamtarbeitszeit pendelt sich auf einen Wert zwischen 3500 und 3600 Stunden je Jahr, d.h. einen 10-Stunden Tag ein.

In den Haushalten der mittelgroßen Betriebe ergibt sich eine Gesamtarbeitszeit der Bäuerin ähnlich der von Haushalten kleinerer Betriebe. Die Arbeitszeit für betriebliche Aufgaben zeigt im Untersuchungszeitraum eine leicht abnehmende Tendenz. Im Gegenzug nehmen erwerbswirtschaftliche Aufgaben im Untersuchungszeitraum einen deutlich zunehmenden Anteil ein.

In den Haushalten der größeren Betriebe, wie bereits vorne betont (Tabelle 13) sind jeweils große Streuungen sowohl bei der Arbeitszeit für die Haushalts- und Familienarbeit wie auch für die betrieblichen Aufgaben von einem zum nächsten Untersuchungsabschnitt zu erkennen. Ausgehend von einem anfänglich relativ hohen Arbeitszeitaufwand (Ausnahme im Jahr 1985) nimmt jedoch die Arbeitszeit für betriebliche Arbeiten ab. Im Bereich der Erwerbswirtschaft ist der Arbeitseinsatz der Bäuerin stark schwankend. Diese Gruppe zeigt sich hinsichtlich der Verteilung der Arbeitszeit auf die Aufgabenbereiche über den gesamten Untersuchungszeitraum hinweg als sehr inhomogen, und zwar in allen aufgeführten Tätigkeitsfeldern.

2 Der Aufwand an finanziellen Mitteln

Bei der Finanzwirtschaft der Haushalte wird die Einkommensverwendung laut Haushaltsbuchführung für die Lebenshaltung und den gesamten Haushaltsaufwand über den Untersuchungszeitraum von 1984/85 bis 2014 verfolgt. Bei der Entwicklung der Ausgabenposten werden die Kosten für die Verpflegung detailliert betrachtet. Im Zeitraum zwischen 1984/85 und 1999 werden die Ausgaben in DM-Beträgen ausgegeben und anschließend in Euro.

2.1 Ausgaben der Haushalte nach ihrer Zusammensetzung

Nicht nur bezüglich der Arbeitszeit, auch bei der Einkommensverwendung ergeben sich in Haushalten Schwerpunkte je nach Zusammensetzung des Haushalts. In diesem Analysebericht werden einerseits die Erwachsenenhaushalte und andererseits die Haushalte mit Kindern dargestellt. Die Veränderungen von Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand der Gruppe der Erwachsenen-Haushalte sind in Tabelle 14 aufgezeigt.

Tabelle 14: Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand in Erwachsenen-Haushalten (DM/Euro je Haushalt und Jahr)

Aufwand für	1986*	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	DM/Jahr			€/Jahr			
Lebenshaltung	28 131	32 226	33 842	14 543	15 558	21 409	17 683
Haushalt	37 186	42 963	41 335	25 863	32 213	39 168	33 419
Haushaltsgröße	4,5	4,5	4,0	3,6	3,6	4,0	3,3
Anteil HHe in %	k.A.	56	29	32	32	38	62

*1985 gab es keine Auswertung nach Haushalten mit Erwachsenen/Kindern, HH=Haushalt, k.A. = keine Angabe

In Erwachsenen-Haushalten sind die Lebenshaltungskosten im Zeitraum zwischen 1986 und 1995, bezogen auf den Ausgangswert von 1986 um 17 Prozent gestiegen, beim Haushaltsaufwand ergeben sich Ausgabensteigerungen (DM-Beträge) von 10 Prozent. Im anschließenden Zeitraum zwischen 2000 und 2010 ist, bezogen auf den Ausgangswert vom Jahr 2000, der Lebenshaltungsaufwand (Euro-Beträge) um 32 Prozent angestiegen, der Haushaltsaufwand ist um 34 Prozent höher geworden. Im Jahr 2010 fällt die durchschnittliche Haushaltsgröße mit vier Personen vergleichsweise hoch aus und dementsprechend sind auch Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand insgesamt erhöht.

Den Erwachsenen-Haushalten ist die Schwerpunktsetzung beim Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand der von Haushalten mit Kindern in Tabelle 15 gegenübergestellt.

Tabelle 15: Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand in Haushalten mit Kindern (DM/Euro je Haushalt und Jahr)

Aufwand für	1986*	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	DM/Jahr			€/Jahr			
Lebenshaltung	26 576	29 201	29 313	16 280	20 271	24 053	20 868
Haushalt	35 407	39 612	42 706	27 966	37 440	43 777	45 465
Haushaltsgröße	5,3	5,2	5,4	5,2	5,2	5,3	5,2
Anteil der HHe in %	35	44	77	68	68	46	43

1985 wurde nicht nach Haushalten mit Erwachsenen/Kindern ausgewertet, HH=Haushalt

In Haushalten mit Kindern ergibt sich - ähnlich wie in Haushalten mit Erwachsenen - im Zeitraum zwischen 1986 und 1995 - eine Zunahme von zehn Prozent bei den Lebenshaltungskosten und beim Haushaltsaufwand beträgt sie in diesem Zeitraum 17 Prozent. Im anschließenden Zeitfenster von 2000 bis 2012 steigen die Lebenshaltungskosten um 32 Prozent und der Haushaltsaufwand steigt um 36 Prozent an. Die Familienhaushalte mit Kindern sind ab dem Jahr 2000 weniger stark vertreten.

2.2 Ausgaben der Haushalte nach der Personenzahl

2.2.1 Verteilung der Haushalte auf Haushaltsgrößen

Die Verteilung der Haushalte auf unterschiedliche Haushaltsgrößen im Untersuchungszeitraum und die Veränderungen bei der Verteilung zeigt Tabelle 16.

Tabelle 16: Anteil der Haushalte nach der Haushaltsgröße (Anteil in Prozent)

Personen	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	Anteil in %						
2-3	10	12	12	52	59	50	48
4	21	20	23	39	31	38	52
5	27	28	18				
6	23	21	27				
>6	19	20	20	9	10	12	
Haushaltsgröße	5,3	5,3	5,2	4,5	4,4	4,7	4,5

Ab 2000 Einteilung in Gruppen: ≤ 4 ; 5-6, > 6 Personen, für 2000 gilt das Auswertungsjahr 2001 (Umstellung auf Euro)

Hinweis: Die Haushalte mit abgeschlossener Haushaltsbuchführung sind nicht vollständig identisch mit den Haushalten, deren Arbeitszeitaufzeichnungen ausgewertet wurden.

Im Jahr 1985 hatten 19 Prozent der Haushalte mit Aufzeichnungen mehr als sechs Personen im Haushalt zu versorgen. Dieser Anteil wuchs auf 20 Prozent bis 1990 und blieb bis zum Jahr 1995 auf diesem Niveau. Bei der Gruppierung der Zahl der Haushaltspersonen (siehe Gruppen von ≤ 4 , 5-6 und > 6 Personen) ab dem Jahr 2000 finden sich in der Gruppe mit mehr als sechs Personen nur noch elf Prozent der Haushalte (abrunder Rückgang der Personenzahl im Haushalt innerhalb von fünf Jahren lässt sich anhand des Datenmaterials nicht erklären). Der Trend in Richtung Kleinhaushalte ist hierbei nicht erkennbar. Im Jahr 2012 entfällt die Gruppe der wenigen Haushalte mit mehr als sechs Personen.

2.2.2 Ausgaben der Haushalte nach der Zahl der Haushaltspersonen

Die Entwicklung des Lebenshaltungsaufwandes der Haushalte über den Untersuchungszeitraum hinweg zeigt Tabelle 17. Die Ausgaben sind unabhängig von der Haushaltsgröße in Form von DM- bzw. Euro-Beträgen je Person und Jahr ausgewiesen.

Tabelle 17: Lebenshaltungsaufwand der Haushalte (DM/€ je Person und Jahr)

Posten	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	DM/Person			€/Person			
NAH	1 466	1 655	1 801	1 203	1 230	1 289	1 206
NAT	350	368	374	195	196	207	210
Verpflegung	1 816	2 023	2 175	1 398	1 426	1 496	1 416
Arbeitserledigung	1 086	1 004	995	217	491	656	416
Wohnen	922	995	1 308	698	644	824	782
Bekleidung	732	584	545	332	354	415	338
Bildung, Freizeit	965	865	1 009	733	761	794	689
Verkehr	584	520	738	638	796	715	749
LEH gesamt	6 105	5 991	6 770	4 016	4 472	4 900	4 390
Personen	5,3	5,3	5,2	4,5	4,4	4,7	4,5

NAH=Nahrungs-/Genussmittel, NAT=Naturalentnahmen, LEH=Lebenshaltungsaufwand, Arbeitserledigung einschließlich Gesundheit, ab 1999/2000: Haushaltsartikel

Im Zeitraum zwischen 1985 und 1995 nehmen die Aufwendungen für die Verpflegung der Haushaltspersonen bei gleicher durchschnittlicher Personenzahl im Haushalt um 20 Prozent zu. Beim Lebenshaltungsaufwand betragen die Ausgabensteigerungen im gleichen Zeitraum +11 Prozent. Nach der Umstellung von DM auf Euro ergibt sich im Zeitab-

schnitt zwischen 2000 und 2010 eine Zunahme des Lebenshaltungsaufwandes von 22 Prozent, der Aufwand für die Verpflegung steigt um +7 Prozent.

Differenziert nach Arbeitsbereichen ergibt sich in allen Arbeitsbereichen zumindest in der ersten Dekade der Zeitreihe beim Lebensmitteleinkauf, beim Wohnen und Verkehr eine deutliche Ausgabensteigerung. Im Arbeitsbereich Arbeitserledigung bewegen sich die Ausgaben bei stark wechselnden Beträgen von Jahr zu Jahr im zweiten untersuchten Zeitabschnitt (2000 bis 2012) auf einem wesentlich niedrigeren Niveau. Die Kosten für das Wohnen wie auch die Kosten für den Verkehr steigen auch im zweiten Untersuchungsabschnitt jeweils leicht an. Es ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2003 eine Umstellung der Haushaltsbuchführung auf den bundesweit einheitlichen Kontenrahmen erfolgte.

2.2.3 Ausgaben für die Verpflegung

Während in Tabelle 17 die Ausgaben je Person und Jahr detailliert für die einzelnen Arbeitsbereiche aufgeführt sind, wird der Lebenshaltungsaufwand je Person und Tag zum Ablesen von Kostendifferenzen in Tabelle 18 für die Verpflegung und in Tabelle 19 für die Lebenshaltung, differenziert nach Haushaltsgrößengruppen ausgewiesen.

Tabelle 18: Verpflegungsaufwand landwirtschaftlicher Haushalte (DM/€ je Person und Tag)

Personen	1985		1990		1995		2000		2005		2010		2011/12	
	DM	Pers.	DM	Pers.	DM	Pers.	€	Pers.	€	Pers.	€	Pers.	€	Pers.
≤4	5,68	3,0	6,76	3,5	7,23	3,6	4,43	3,3	4,33	3,3	4,54	3,5	3,81	3,2
5-6	5,34	5,0	5,48	5,5	5,92	5,5	3,38	5,4	3,70	5,5	3,94	5,6	3,77	5,4
>6	4,03	6,5	5,09	7,5	5,24	7,4	3,28	7,6	2,96	7,5	3,42	7,2	k.A.	k.A.
Personen	5,3		5,3		5,2		4,5		4,4		4,7		4,5	
Veränderung ≤4/>6 Pers.	-40 %		-29%		-47%		-26%		-32%		-25%		k.A.	

Im vertikalen Vergleich zum kleinen Haushalt mit weniger/gleich vier Personen sind die Verpflegungsausgaben je Person und Tag im mittelgroßen Haushalt mit fünf bis sechs Personen in der ersten Dekade durchschnittlich um 23 Prozent, in der zweiten Dekade (2000 bis 2010) um 17 Prozent niedriger. In der Gruppe der Haushalte mit mehr als sechs Personen sinken sie in der ersten Dekade (1985 bis 1995) um weitere 21 Prozent, in der zweiten Dekade (2000 bis 2010) wiederum um 17 Prozent.

Im horizontalen Vergleich steigen in der ersten Dekade (1985/95) die Verpflegungsausgaben je Person und Tag an: im Kleinhaushalt mit ≤4 Personen um 33 Prozent, in 5-6 Personen-Haushalten um 21 Prozent und in den größeren Haushalten mit mehr als sechs Personen um 23 Prozent. In der zweiten Dekade von 2000 bis 2010 steigen sie im Kleinhaushalt nur um zwei Prozent an, im 5-6 Personen-Haushalt um 14 Prozent und im größeren Haushalt mit mehr als sechs Personen um vier Prozent. Die Veränderungen beim „höherwertigen“ Euro fallen demnach geringer aus als bei der DM.

2.2.4 Ausgaben der Haushalte im erwerbswirtschaftlichen Bereich

Zusätzlich zum Lebenshaltungsaufwand haben die Haushalte auch die Ausgaben für den sogenannten „erwerbswirtschaftlichen“ Bereich zu bestreiten. In Tabelle 19 sind die Ausgaben für private Steuern, Versicherungen, Altenteil und für den nichtlandwirtschaftlichen Aufwand bei Erwerbstätigkeiten in der Zeitreihe aufgeführt, und zwar ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Haushaltsgrößen (Ausgaben je Person und Jahr).

Tabelle 19: Ausgaben im erwerbswirtschaftlichen Bereich (DM/€ je Person und Jahr)

Ausgabenposten	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2011/12
	DM/Jahr			€/Jahr			
Steuern	1 047	1 218	2 939	1 429	2 387	2 591	3 804
Versicherungen	6 358	7 334	9 742	5 942	9 169	10 596	12 156
Altenteil	1 823	1 983	1 518	1 416	4 209	3 705	2 847
NE-Aufwand	350	354	346	565	1 477	2 262	2 519
Summe	9 578	10 889	14 545	9 352	17 242	19 154	21 326
Sonstiges/AoA	1 965	2 154	2 178	2 600	6 000	6 629	4 786
Gesamt mit AoA	11 543	13 043	16 723	11952	23 242	25 783	26 112
Haushaltsgröße	5,3	5,3	5,2	4,5	4,4	4,7	4,5

AoA=Außerordentliche Aufwendungen

Die Ausgaben (je Person und Jahr) nehmen in der ersten Dekade von 1985 bis 1995 (DM-Beträge) bei etwa gleichbleibender Personenzahl im Haushalt um 34 Prozent zu. In den durchschnittlich auf 4,5 Personen reduzierten Haushalten ab dem Jahr 2000 ergibt sich in der zweiten Dekade (bis 2010) eine Ausgabensteigerung von 26 Prozent. Besonders stark angestiegen sind in der zweiten Dekade (2000 bis 2010) die Ausgaben für Versicherungen und die außerordentlichen Aufwendungen.

2.2.5 Lebenshaltungs- u. Haushaltsaufwand nach Zahl der Haushaltspersonen

Differenziert nach der Personenzahl ist der Lebenshaltungsaufwand in der Zeitreihe in Tabelle 20 aufgeführt.

Tabelle 20: Lebenshaltungsaufwand im Haushalt in Abhängigkeit von der Personenzahl (DM/€ je Haushalt und Jahr)

Personen	1985	1990	1995	Änd.	2000	2005	2010	2011/12	Änd.
	DM/Jahr			85/95	€/Jahr				00/10
2-3	20 242	23 284	29 072	+30%	16 764	17 751	20 226	18 365	+17%
4	23 859	26 680	27 641	+14%					
5	24 360	29 852	32 264	+24%	17 431	21 536	26 921	20 313	+35%
6	26 537	27 746	32 880	+19%					
>7	32 228	32 190	38 837	+17%	22 827	23 457	22 949	k.A.	+1%
HGR	5,3	5,3	5,2		4,5	4,4	4,7	4,5	

Ab 1984/85 Einteilung nach Zahl der Personen, ab 1999 Einteilung in Gruppen: ≤4; 5-6, >6 Personen, 1999/2000: Auswertung erfolgte 2001, siehe auch Umstellung auf Euro; HGR = Haushaltsgröße, k.A. = keine Angabe

Bezogen auf die Beträge im Jahr 1985 nimmt im Zeitabschnitt zwischen 1985 und 1995 der Lebenshaltungsaufwand in kleinen Haushalten mit zwei bis drei Personen um 30 Prozent zu, in solchen mit vier Personen um 14 Prozent. In 5-Personen-Haushalten betragen die Ausgabensteigerungen 24 Prozent und in 6-Personen-Haushalten 19 Prozent. Die großen Haushalte mit mehr als sechs Personen verzeichnen Ausgabensteigerungen von 17 Prozent. In der zweiten Dekade (2000 bis 2010) sind nur in 5 bis 6-Personenhaushalten auffällige Ausgabensteigerungen (bezogen auf das Ausgangsjahr 2000) zu verzeichnen. Die Veränderungen bei den täglichen Ausgaben für die Lebenshaltung, bezogen auf eine Person, im Untersuchungszeitraum zeigt Tabelle 21.

Tabelle 21: Lebenshaltungsaufwand landwirtschaftlicher Haushalte (DM/€ je Person und Tag)

Personen	1985		1990		1995		2000		2005		2010		2011/12	
	DM	Pers.	DM	Pers.	DM	Pers.	€	Pers.	€	Pers.	€	Pers.	€	Pers.
≤4	19,26	3,0	21,56	3,5	23,98	3,6	13,58	3,3	14,74	3,3	15,83	3,5	15,87	3,2
5-6	13,34	5,0	16,16	5,5	17,59	5,5	8,80	5,4	10,73	5,5	13,17	5,6	10,35	5,4
>6	12,37	6,5	13,86	7,5	14,56	7,4	8,20	7,6	8,56	7,5	8,73	7,2	k.A.	k.A.
Ø HGR	5,3		5,3		5,2		4,5		4,4		4,7		4,5	

HGR=Haushaltsgröße, k.A. = keine Angabe

In der Zeitreihe haben in der ersten Dekade von 1985 bis 1995 die täglichen Ausgaben für die Lebenshaltung je Person (DM-Beträge) in kleinen Haushalten (≤ 4 Personen) um 26 Prozent zugenommen, in mittleren Haushalten um 30 Prozent und in größeren Haushalten um 23 Prozent. In der zweiten Dekade von 2000 bis 2010 sind die Ausgabensteigerungen geringer (Effekt des Euros als höherwertiges Zahlungsmittel). Für die kleinen Haushalte betragen sie +14 Prozent und für die mittlere Gruppe +32 Prozent. Zu den Ausgaben der wenigen größeren Haushalte sind keine stichhaltigen Aussagen möglich.

Die Veränderungen bei den Ausgaben in Abhängigkeit von der Haushaltsgröße (vertikal, vom Haushalt mit vier Personen bis zum Haushalt mit >6 Personen) belaufen sich in der ersten Dekade auf durchschnittlich 37 Prozent, in der zweiten Dekade liegen sie bei 42 Prozent (die Werte von 2011/12 sind nicht berücksichtigt).

Die Veränderungen des Haushaltsaufwandes in Abhängigkeit von der Personenzahl im Haushalt zeigt Tabelle 22.

Tabelle 22: Haushaltsaufwand nach der Personenzahl (DM/€ je Haushalt und Jahr)

Personen	1985	1990	1995	Änd. 85/95	2000	2005	2010	2011/12	Änd. 00/10
	DM/Jahr				%	€/Jahr			
2-3	28 739	36 333	37 686	+24	34 329	34 121	37 886	36 823	+9
4	31 399	34 613	36 801	+15					
5	33 797	39 653	43 504	+22	30 560	39 435	47 129	45 565	+35
6	38 397	37 408	43 874	+12					
7	37 867	39 070	49 465	+23	36 067	41 028	44 266	k.A.	+18
>8	43 676	43 011	47 343	k.A.					
HGR	5,3	5,3	5,2		4,5	4,4	4,7	4,5	

Ab 2000 Einteilung in Gruppen: ≤ 4 ; 5-6, >6 Personen, HGR = Haushaltsgröße, k.A. = keine Angabe

Im Zeitraum zwischen 1985 und 1995 ist der Haushaltsaufwand (DM-Beträge), bezogen auf das Ausgangsjahr 1985, in kleinen Haushalten um durchschnittlich 24 Prozent angestiegen, in mittelgroßen Haushalten um durchschnittlich 17 Prozent und in Haushalten mit sieben Personen um 23 Prozent (Haushalte mit >7 Personen als Ausreißer ausgeklammert). In der anschließenden Dekade zwischen 2000 und 2010 ergaben sich, bezogen auf das Ausgangsjahr 2000, Ausgabensteigerungen von neun Prozent bei den kleinen Haushalten, von 35 Prozent bei den mittleren und von 18 Prozent bei den größeren Haushalten.

2.2.6 Ausgaben der Haushalte bei unterschiedlichem Alter der Bäuerin

Die Entwicklung des Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwandes in Haushalten mit Bäuerinnen unterschiedlicher Altersgruppen ist in Tabelle 23 aufgezeigt.

Tabelle 23: Lebenshaltungs- (LEH) und Haushaltsaufwand (HHA) in Haushalten mit Bäuerinnen unterschiedlichen Alters

AG	Bereich	1990	1995	2000**	2005	2010	2011/12
		DM/Jahr			€/Jahr		
≤ 30	LEH	28 949	31 185	16 800	17 112	k.A.	k.A.
	HHA	38 256	44 309	29 581	33 964	k.A.	k.A.
31-54	LEH	31 895	33 808	17 909	20 605	k.A.	k.A.
	HHA	43 906	44 278	32 310	37 809	k.A.	k.A.
≥ 55	LEH	27 857	29 387	17 623	19 194	22 639	19 365
	HHA	36 448	38 340	36 082	41 017	44 341	47 555

* 1985 noch keine Auswertung nach Altersgruppen der Bäuerinnen, **Auswertung 2001, wegen Umstellung auf Euro. AG=Altersgruppe, LEH = Lebenshaltungsaufwand, HHA = Haushaltsaufwand, k.A. = keine Angabe

Aufgrund der lückenhaften Datengrundlage sind über die Zeitreihe hinweg keine stichhaltigen Aussagen möglich.

2.2.7 Ausgaben der Haushalte von Betrieben verschiedener Größe

Da sich der Umfang der landwirtschaftlichen Produktion, bezogen auf die landwirtschaftliche Nutzfläche u.a. auch auf die Kosten der Lebenshaltung auswirken können, sind in Tabelle 24 Lebenshaltungs- (LEH) und Haushaltsaufwand (HHA) im Untersuchungszeitraum nach Betriebsgrößengruppen (LN) aufgeführt.

Tabelle 24: Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand bei unterschiedlicher Betriebsgröße

LN ha	Posten	1985	1990	1995	Änd. 85/95	2000*	2005	2010	2011/12	Änd. 00/10
		DM/Jahr				€/Jahr				
≤20	LEH	25 454	30 421	29 327	+13%	18 733	20 277	28 471	25 732	+34%
	HHA	31 728	39 938	35 211	+10%	32 582	34 929	47 808	39 200	+32%
21-49	LEH	28 303	28 617	33 537	+16%	16 421	18 331	20 247	17 648	+19%
	HHA	39 180	37 738	42 611	+8%	29 480	36 545	36 726	37 939	+20%
≥50	LEH	30 411	35 061	33 730	+10%	17 623	19 194	22 639	19 365	+22%
	HHA	43 020	51 042	51 883	+17%	36 082	41 017	44 341	47 555	+19%

*Auswertung vom Jahr 2001 wegen Umstellung auf Euro. LEH = Lebenshaltungsaufwand, HHA = Haushaltsaufwand

Im Zeitraum zwischen 1985 und 1995 hat sich der Lebenshaltungsaufwand in Haushalten kleiner Betriebe, bezogen auf das Ausgangsjahr 1985, nur unwesentlich gesteigert (+13 Prozent), genauso der Haushaltsaufwand (+10 Prozent). In Haushalten mittelgroßer Betriebe ist der Lebenshaltungsaufwand in der ersten Dekade (1985/95) zwar auch nicht überproportional, aber doppelt so stark gestiegen wie der Haushaltsaufwand und in Haushalten größerer Betriebe ist der Lebenshaltungsaufwand nur um 10 Prozent angestiegen, der Haushaltsaufwand jedoch um 17 Prozent. In der anschließenden Dekade zwischen 2000 bis 2010 sind in kleinen Betrieben Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand stärker angestiegen (+34/+32 Prozent) als in den Haushalten mittelgroßer (+19/+20 Prozent) wie auch großer Betriebe (+22/+19 Prozent).

3 Diskussion und Schlussfolgerungen

Bei Diskussionen wirtschaftlicher, gesellschaftspolitischer wie auch sozialpolitischer Fragen wird heute dem besorgniserregenden und häufig emotional aufgeladenen „demographischen Wandel“ große Aufmerksamkeit gewidmet. Familien erfahren dabei öffentliches Interesse, wie sich dabei private Haushalten orientieren, bleibt weitgehend verborgen.

Die hier vorgestellten Auswertungen zeigen zwar lediglich Tendenzen einer jeweils kleinen, jedoch klar abgegrenzten Stichprobe von Haushalten auf, nämlich landwirtschaftliche Haushalte von in der Regel Haupterwerbsbetrieben, in denen eine Meisteranwärterin der ländlichen Hauswirtschaft wirtschaftet. Die stringent über einen Zeitraum von 30 Jahren in kurzen Abständen von einem bzw. zwei Jahren durchgeführte Auswertung macht die Daten trotz mangelnder statistischer Absicherung relativ sicher und Tendenzen können so ohne weiteres abgelesen werden.

3.1 Arbeitszeit im landwirtschaftlichen Haushalt

In Bezug auf die Arbeitszeit in diesen landwirtschaftlichen Haushalten ergibt sich ein zunehmend geringerer Aufwand für die Versorgung der Haushaltspersonen. Bezogen auf eine Person ist der Arbeitszeitaufwand im Zuge der abnehmenden Haushaltsgröße allerdings kaum zurückgegangen. Die Effekte einer im Zeitablauf verbesserten technischen Ausstattung und Einrichtung der Wohnhäuser mit pflegeleichten Materialien (Fußbodenbeläge, Textilien) werden bei den Haushaltsarbeiten in Richtung höherer Effektivität zwar wirksam. Der wachsende Arbeitszeitaufwand je Person bei abnehmender Haushaltsgröße schwächt jedoch diese Effekte wieder ab.

Keine Berücksichtigung finden bei den aufgeführten Zahlen individuelle Werthaltungen in den Haushalten. Doch ist erkennbar, dass Betreuungs- und Erziehungsleistungen von Kindern im Untersuchungszeitraum – trotz abnehmender Kinderzahl – bei allen Haushalten einen durchgängig wichtigen Platz einnehmen. Aufgrund der leicht abnehmenden Haushaltsgröße (-10 %) in Haushalten mit Kindern wirkt sich dies auf den durchschnittlichen Aufwand für die Pflege von Kindern in Form einer abnehmenden Arbeitszeit aus. Im Durchschnitt sind neben dem Betriebsleiter-Ehepaar noch ein Kind und ein Altenteiler zu versorgen. Abweichend davon kann es sich auch um Haushalte mit zwei Kindern ohne Altenteiler handeln, oder die Kinder sind schon erwachsen und werden nicht mehr als Vollversorgungspersonen geführt.

Mit der Abnahme von Haushalten mit Kindern und der Zunahme von Erwachsenenhaushalten (vornehmlich solche mit Bäuerinnen der höheren Altersgruppe) leiten sich auch in landwirtschaftlichen Haushalten zwangsläufig zukünftige Probleme der Altersversorgung sowie des Schwundes der nachwachsenden Generation ab. Spärlicher Nachwuchs fordert einerseits die Elterngeneration heraus, so lange wie möglich ihre Arbeitskapazitäten einzubringen und andererseits von ihnen selbst ein wesentlich effektiveres Arbeiten, u.a. unter Einsatz arbeitssparender Technik.

Voraussetzung ist dafür eine entsprechende Qualifikation. Aber auch Haushaltsarbeit erfordert Qualifikationen, insbesondere zur Bewältigung der hohen Multifunktionalität. Diese darf nicht einseitig den Haushalt belasten.

Unbezahlte private Haushaltstätigkeiten wie die Betreuungs- und Erziehungsleistungen für ihre Kinder durch die Eltern beziehungsweise durch andere Familienangehörige wie die Großeltern tauchen in der Statistik nicht auf. Bildung wird als Konsum behandelt, der

Kosten verursacht, so dass vom Humanvermögen eigentlich nur der kleine Anteil erfasst wird, der auf bezahlten Leistungen beruht.

Ein Satellitensystem zu den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in den achtziger Jahren erfasste die Zeit für das gesamte Spektrum der Tätigkeiten im Tagesablauf von einer repräsentativen Gruppe der Haushalte und wiederholte dies im Abstand von zehn Jahren zweimal. Erstmals wurden so auch private Haushaltsleistungen statistisch dokumentiert. Diese Statistik wurde jedoch nicht nachhaltig betrieben, so dass die „monetäre Bewertung der Haushalts- und Familienarbeit“ heute in der amtlichen Statistik völlig unter den Tisch fällt (Kaufmann F.X., Stahmer C. 2013).

Wie die Arbeitszeitverteilung von Bäuerinnen der verschiedenen Altersgruppen zeigt, ist der Trend in Richtung zunehmender außerhäuslicher Erwerbstätigkeit auffällig, vor allem bei der jüngeren und mittleren Altersgruppe. Auch bei den Bäuerinnen, die heute vermehrt aus „größeren“ bayerischen Betrieben stammen und in der Regel im Haupterwerb geführt werden, ist der Trend zu einer verstärkten außerhäuslichen Erwerbstätigkeit eindeutig, während in kleinen Betrieben eine bisherige Erwerbstätigkeit außerhalb von Haushalt und Betrieb vornehmlich aufrechterhalten wird.

Zur Gewährleistung der Multifunktionalität werden bei den Auswertungen starke Balanceakte von Bäuerinnen sichtbar, mit einer begrenzten Arbeitskapazität verschiedene Arbeitsfelder unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Prinzips möglichst gut selbst abzudecken, aber unter Umständen auch auf Unterstützung der ebenfalls geringer werdenden Zahl an Haushaltsangehörigen zurückzugreifen.

Denn es sind heute vermehrt Frauen, gerade auch die Töchter aus landwirtschaftlichen Betrieben, die aus peripher gelegenen Regionen abwandern, sich eine gute Bildung aneignen und häufig mangels geeigneter, qualifizierter Arbeitsplätze nicht mehr „in die Peripherie zurückkehren“.

3.2 Geldwirtschaft im landwirtschaftlichen Haushalt

Haushalte unterschiedlicher Zusammensetzung haben deutlich unterschiedliche Schwerpunkte in der Finanzwirtschaft.

Generell zeigt der Lebenshaltungsaufwand aufgrund des teilweise starken Personenbezugs bei den Ausgaben einen engeren Zusammenhang mit der Haushaltsgröße als der Haushaltsaufwand. In landwirtschaftlichen Haushalten ergeben sich jedoch durch die Versorgung von Altenteilern sowie zunehmender außerbetrieblicher Tätigkeiten teilweise starke Verschiebungen bei allen Ausgabenposten im erwerbswirtschaftlichen Bereich.

Haushalte mit Kindern (wie auch solche mit Altenteilern) weisen meist eine relativ stabile, eher überdurchschnittliche Haushaltsgröße auf. In diesen Haushalten ist meist sehr heterogenen Bedarfen nachzukommen, die nicht nur einen höheren Arbeitszeitbedarf, sondern auch höhere Ausgaben für die Lebenshaltung erfordern.

Die kleiner werdenden landwirtschaftlichen Haushalte müssen sich – wie alle anderen auch – stets an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpassen. Dabei geht es jedoch nicht nur um die Mahlzeitenbereitung für eine kleinere Personengruppe, die Pflege der Wäsche und Oberbekleidung, die Haushaltstechnik, sondern auch um eine Anpassung der Wohnbedingungen, d.h. unter anderem ein vorausschauendes Bauen und Sicherstellen der Haustechnik unter Berücksichtigung des sich ändernden Versorgungsbedarfs eines Haushalts im Familienzyklus.

4 Zusammenfassung

Landwirtschaftliche Haushalte zeichnen sich immer noch durch die Versorgung einer größeren Personenzahl aus. In landwirtschaftlichen Haushalten sind im Vergleich zu städtischen Haushalten noch mehr Kinder und vielfach Altenteiler teilweise bis voll zu versorgen.

Kosten und Arbeitszeit für die Versorgung und Pflege der Haushaltspersonen werden über einen Zeitraum von 30 Jahren dokumentiert. Die Aufwendungen an Erziehungs- und Bildungsleistungen, wie auch an Betreuung und viele andere kommunikative und emotionale „Familienarbeiten“ lassen sich hierbei nicht in konkreten Zahlen ausdrücken.

Bei den Aufwendungen an Arbeitszeit und Kosten zeigen sich im Laufe des Untersuchungszeitraumes Veränderungen, die vornehmlich auf die sich verändernde Zusammensetzung der Haushalte wie auch deren Haushaltsgröße zurückzuführen sind. Zu vermuten sind auch Veränderungen bei den Lebensstilen der heute kleiner gewordenen landwirtschaftlichen Haushalte. Nicht zuletzt wirken sich verändernde Preise auf Märkten, neue Materialien und neue Technik auf Arbeitszeit und Kosten für die Lebenshaltung und den Haushaltsaufwand aus.

Literatur

Bayern in Zahlen, 1962, Heft 2

Globisch, Ch., 2014, Bayern in Zahlen, Heft 3, Seite 94 – 99

Hammes, W., 2013: Haushalte und Lebensformen der Bevölkerung, Ergebnisse des Mikrozensus 2012, Statistisches Bundesamt, Wirtschaft und Statistik, Nov. 2013, S. 782 – 794

Kaufmann, F. X., Emeritus für Sozialpolitik und Soziologie der Universität Bielefeld, Stahmer, C., Professur für Wirtschafts- und Sozialstatistik, Universität Heidelberg, Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung

<http://www.presseportal.de/pm/32102/450377/statistisches-bundesamt-zeit-fuer-kinder>

5 Anhang

5.1 Tabellen zur Arbeitswirtschaft

1. Arbeitszeit der Bäuerin

Tabelle I: Arbeitszeit der Bäuerin (Std./Jahr in Haushalt, Betrieb, außerhäuslicher Erwerbstätigkeit), 1985-1999; 2000-2011/12

Jahr	1985	1986	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
Haushalt	2 170	2 208	2 475	1 875	2 189	2 253	2 329	2 291	2 188	2 526	2661
Betrieb	1 333	1 360	1 278	1 203	1 240	1 310	1 113	1 309	1 181	713	907
ERW	*	*	*	101	124	69	172	182	189	214	159
Gesamt	3 503	3 568	3 753	3 179	3 553	3 632	3 614	3 782	3 558	3 447	3727
Anteil HHB	64	65	70	53	60	61	67	66	65	70	76

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008	2009/10	2011/12
Haushalt	2 448	2 133	2 103	2 224	2 134	2 300	2 461	2 483	2 334	2 562
Betrieb	1 000	1 067	1 070	1 028	737	648	1 045	981	684	860
ERW	321	403	486	411	519	473	469	311	354	483
Gesamt	3 769	3 603	3 659	3 663	3 390	3 421	3 975	3 775	3 372	3 905
Anteil HHB	78	65	62	71	68	67	68	75	75	84

*nicht erfasst; ERW=außerhäusliche Erwerbstätigkeit; Anteil HHB = Anteil der Haushaltsarbeit durch die Bäuerin

2. Arbeitszeit im Haushalt in Abhängigkeit von der Familienzusammensetzung

Tabelle II_1: Arbeitszeitaufwand in Erwachsenen-Haushalten (ohne Kinder, Std./Haushalt und Jahr), 1984-1999

Jahr	1984	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
Haushalt	3 056	3 272	3 126	3 304	3 361	3 453	3 078	3 103	2 388	2 784	2 969
KinderALT	19	111	160	95	179	207	55	170	74	120	100
HH gesamt	3 075	3 383	3 286	3 399	3 540	3 660	3 133	3 273	2 462	2 904	3 069
Ant. HHB	67	75	63	57	58	76	64	73	67	67	75
Bäuerin HH	2 060	2 537	2 070	1 937	2 053	2 782	2 005	2 389	1 650	1 946	2 302
Betrieb	1 300	1 430	1 619	1 139	1 503	1 183	1 382	1 306	1 355	1 112	902
ERW	*	*	*	262	131	39	277	221	111	227	127
Bäuerin ges.	3 360	3 967	3 689	3 338	3 687	3 965	3 664	3 916	3 116	3 285	3 331
Ant. EHH	28	43	62	62	60	70	24	25	25	25	35

HH=Haushalt, ERW=außerhäusliche Erwerbstätigkeit; Ant. HHB=Anteil Haushaltsarbeit, Ant. EHH=Anteil Erwachsenen-Haushalte, KinderALT= Pflege Kinder, alte Menschen

Tabelle II_2: Arbeitszeitaufwand in Erwachsenen-Haushalten (ohne Kinder, Std./Haushalt und Jahr), 2000 bis 2011/12

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2009/10	2011/12
Haushalt	2 407	2 685	2 623	2 917	2 255	2 760	2 862	3 015	2 549	2 532
KinderAT	150	44	120	71	119	280	277	203	140	88
HH gesamt	2 557	2 729	2 743	2 988	2 374	3 040	3 139	3 218	2 689	2 620
Ant. HHB	58	57	63	76	64	71	64	69	81	81
Bäuerin HH	1 483	1 555	1 728	2 271	1 519	2 158	2 009	2 220	2 178	2 122
Betrieb	1 200	1 279	897	964	770	630	981	951	785	1 338
ERW	538	598	505	592	848	550	533	269	591	759
Bäuerin gesamt	3 221	3 452	3 190	3 827	3 137	3 338	3 523	3 440	3 554	4 219
Ant. EHH	30	43	28	45	28	34	34	39	38	38

HH=Haushalt, ERW=außerhäusliche Erwerbstätigkeit; Ant. HHB=Anteil Haushaltsarbeit, Ant. EHH=Anteil der Erwachsenen-Haushalte, KinderALT= Pflege Kinder, alte Menschen

Tabelle III: Arbeitszeitaufwand in Haushalten mit Kindern (Std./Haushalt und Jahr), 1984 bis 1999, 2000 bis 2011/12

Jahr	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
Haushalt	2 632	2 683	2 717	2 907	3 333	2 955	2 438	2 581	2 693	2 782
KinderALT	1 025	1 049	731	1 677	384	833	1 106	880	1 081	1 006
HH gesamt	3 657	3 732	3 448	4 584	3 717	3 788	3 544	3 461	3 774	3 788
Ant. HHB	65	65	68	65	67	76	75	80	83	82
Bäuerin HH	2 377	2 426	2 345	2 980	2 490	2 879	2 658	2 769	3 132	3 106
Betrieb	795	692	378	744	1 192	1 089	1 090	1 087	366	346
ERW	*	*	*	237	117	140	87	288	251	163
Bäuerin gesamt	3 172	3 118	2 723	3 961	3 799	4 108	3 835	4 144	3 749	3 615
Ant. KHH	57	38	38	40	30	76	75	75	75	65

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008	2009/10	2011/12
Haushalt	2 645	2 917	2 437	2 692	2 771	3 011	3 245	2 826	2 603	2 552
KinderALT	879	778	1 011	535	717	769	764	462	770	786
HH gesamt	3 524	3 695	3 448	3 227	3 488	3 780	4 009	3 288	3 373	3 338
Ant. HHB	63	70	82	64	70	67	66	75	71	82
Bäuerin HH	2 220	2 586	2 827	2 065	2 442	2 533	2 646	2 467	2 395	2 737
Betrieb	1 097	942	937	1 076	720	638	1 209	936	643	651
ERW	327	253	269	276	366	486	451	201	224	362
Bäuerin gesamt	3 644	3 782	4 033	3 417	3 526	3 657	4 306	3 604	3 262	3 750
Ant. KHH	72	57	72	57	72	66	66	61	62	62

HH=Haushalt, ERW=außerhäusliche Erwerbstätigkeit; Ant. HHB=Anteil Haushaltsarbeit, Ant. KHH=Anteil der Haushalte mit Kindern, KinderALT= Pflege Kinder, alte Menschen

3. Arbeitszeit in Haushalten in Abhängigkeit von der Haushaltsgröße

Tabelle IV_1: Anteil der Haushalte unterschiedlicher Größe mit Arbeitszeitaufzeichnungen (in %), 1985 bis 1999

Personen	1985	1986	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
2-3	10	16	6	13	10	12	13	12	14	32	39
4	21	24	28	31	20	23	23	27	29		
5	27	20	22	31	30	25	21	18	20	50	42
6	23	21	21	14	23	23	14	22	17		
7	6	11	22	12	10	16	17	13	15	18	14
≥8	13	7	*	-	7	-	11	8	5		

Tabelle IV_2: Anteil der Haushaltsgruppen unterschiedlicher Größe mit Arbeitszeitaufzeichnungen (in %), 1985 – 1999, 2000-2011/12

Personen	1985	1986	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
≤4	31	40	34	44	30	36	36	39	43	32	39
5-6	50	42	43	45	53	48	35	40	37	50	42
>6	19	18	23	12	17	16	28	21	20	18	14

Personen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008	2009/10	2011/12
≤4	35	30	52	42	53	55	53	52	48	50
5-6	35	48	36	40	25	28	25	24	36	37
>6	30	21	12	18	22	17	22	24	15	14

Tabelle V_1: Arbeitszeit (Std./Haushalt und Jahr) in Haushalten unterschiedlicher Größe (einschl. Pflegeaufgaben), 1984 – 1999

Personen	1984	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	Personen	1998	1999
2-3	2 604	2 907	2 439	2 070	3 507	3 170	3 131	3 026	≤4	2 873	2 583
4	2 792	3 121	2 690	3 433	3 251	3 510	3 220	3 127			
5	3 320	3 050	2 953	3 513	3 596	3 697	3 428	3 309	5-6	3 492	3 716
6	3 252	3 216	3 405	3 541	3 710	3 912	3 657	3 640			
7	3 122	3 456	3 296	3 980	3 826	4 100	3 722	4 362	>6	4 391	4 365
≥8	3 496	3 672	3 296	*	4 115	*	4 118	3 946			

Tabelle V_2: Arbeitszeit in Haushalten unterschiedlicher Größe (inkl. Pflegeaufgaben, Std./Haushalt und Jahr), 1984–1999, 2000-2011/12

Personen	1984	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1999
≤4	2 716	3 052	2 646	3 030	3 334	3 393	3 188	3 096	2 873	2 583
5-6	3 285	3 126	3 174	3 522	3 645	3 800	3 520	3 491	3 492	3 716
>6	3 267	3 603	3 296	*	4 115	*	3 878	4 204	4 391	4 365

Personen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008	2009/10	2011/12
≤4	3 437	2 589	2 583	2 918	2 788	3 247	3 481	3 642	3 082	3 177
5-6	3 211	3 578	3 716	3 116	3 261	3 375	3 573	3 163	3 134	2 891
>6	3 835	3 593	4 365	3 737	3 575	4 237	4 639	3 479	3 166	3 705

Tabelle VI: Arbeitszeit in Haushalten unterschiedlicher Größe (inkl. Pflegeaufgaben, Std./Person und Tag), 1984 bis 1999, 2000-2011/12

Personen	1984	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1999
≤4	2,01	2,25	1,96	2,47	2,47	2,55	2,36	2,29	2,13	1,91
5-6	1,64	1,56	1,58	1,75	1,82	1,89	1,75	1,74	1,74	1,85
>6	1,18	1,30	1,19	1,46	1,48	1,60	1,39	1,52	1,58	1,57

Personen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2008	2009/10	2011/12
≤4	2,54	2,14	2,89	2,50	2,20	2,41	2,89	3,00	2,56	2,63
5-6	1,60	1,78	1,60	1,55	1,62	1,68	1,78	1,73	1,56	1,44
>6	1,43	1,35	1,43	1,45	1,31	1,59	1,74	1,18	1,18	1,34

Zeitabschnitt 1984-1999: Gerechnet mit durchschnittlicher Haushaltsgröße: ≤4 Personen: 3,7; 5-6 Personen: 5,5; >6 Personen: 7,6

Zeitabschnitt 2000 – 2011/12: Gerechnet mit durchschnittlicher Haushaltsgröße: ≤4 Personen: 3,3; 5-6 Personen: 5,5; >6 Personen: 7,3

4. Arbeitszeit in Abhängigkeit vom Alter der Hausfrau

Tabelle VII_1: Arbeitszeit von Bäuerinnen verschiedener Altersstufen (Std./Haushalt und Jahr, inkl. Pflegeaufgaben), 1985 - 1999

≤30 Jahre										
Jahr	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
HHe in %	42	41	20	16	21	14	10	11	11	24
Haushalt	3 541	4 094	3 261	3 922	3 198	3 172	3 703	2 385	3 436	3 720
Anteil HHB	64	65	77	72	63	83	84	86	86	76
Bäuerin HH	2 266	2 661	2 511	2 824	2 015	2 633	3 110	2 051	2 955	2 827
Betrieb	1 043	1 086	873	977	1 195	846	962	918	690	753
ERW	*	*	222	267	67	239	40	129	79	106
Bäuerin gesamt	3 309	3 747	3 605	4 068	3 277	3 718	4 112	3 098	3 724	3 686
30-55 Jahre										
HHe in %	53	50	56	58	55	60	68	77	77	76
Haushalt	2 917	3 542	3 444	3 813	3 744	3 312	3 726	3 685	3 724	3 543
Anteil HHB	64	65	57	56	61	68	62	71	71	77
Bäuerin HH	1 867	2 302	1 963	2 135	2 284	2 252	2 310	2 616	2 644	2 728
Betrieb	1 476	1 386	1 381	1 297	1 381	1 283	1 255	1 134	662	465
ERW	*	*	43	75	62	158	246	184	231	172
Bäuerin gesamt	3 343	3 688	3 387	3 507	3 727	3 693	3 811	3 934	3 537	3 365
>55 Jahre										
HHe in %	5	9	23	26	24	26	12	12	12	
Haushalt	3 064	3 745	3 194	3 560	3 518	3 647	3 305	3 834	3 186	
Anteil HHB	64	65	52	50	56	57	57	58	58	
Bäuerin HH	1 961	2 434	1 661	1 780	1 970	2 079	1 884	2 224	1 848	
Betrieb	1 757	1 539	1 033	1 300	1 296	836	1 632	1 554	1 297	
ERW	*	*	113	120	62	142	54	47	235	
Bäuerin gesamt	3 718	3 973	2 807	3 200	3 328	3 057	3 570	3 825	3 380	

*keine Angaben, HHe in % = Anteil der Haushalte; HH = Haushalt; Anteil HHB = Anteil der Haushaltsarbeit Bäuerin in %; ERW=Erwerbstätigkeit

Tabelle VII_2: Arbeitszeit von Bäuerinnen verschiedener Altersstufen (einschl. Pflegeaufgaben, Std./Haushalt und Jahr), 2000 bis 2011/12

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2009	2010
≤30 Jahre										
HHe in %	18	15	14	13	13	20	20			
Haushalt	3 354	2 989	3 448	3 573	2 140	3 044	3 168			
Anteil HHB	78	73	72	69	62	65	63			
Bäuerin HH	2 616	2 175	2 483	2 465	1 327	1 979	1 996			
Betrieb	1 250	849	1 045	706	449	620	751			
ERW	189	603	382	638	960	708	689			
Bäuerin gesamt	4 055	3 627	3 910	3 809	2 736	3 307	3 436			
31 – 55 Jahre										
HHe in %	82	85	86	76	87	80	80			
Haushalt	3 363	3 322	3 527	3 081	3 217	3 499	3 703			
Anteil HHB	59	65	71	74	70	67	68			
Bäuerin HH	1 985	2 152	2 504	2 280	2 252	2 344	2 518			
Betrieb	1 014	1 118	1 047	1 021	763	644	1 123			
ERW	551	371	299	344	514	435	387			
Bäuerin gesamt	3 550	3 641	3 850	3 645	3 529	3 423	4 028			
>55 Jahre										
HHe in %				11						
Haushalt				53						
Anteil HHB				2 932						
Bäuerin HH				1 554						
Betrieb				1 455						
ERW				356						
Bäuerin gesamt				3 365						

*keine Angaben, HHe in % = Anteil der Haushalte; Anteil HHB = Anteil der Haushaltsarbeit Bäuerin in %; ERW = Erwerbstätigkeit

Ab 2000 gab es keine ausreichend große Gruppe von Bäuerinnen > 55 Jahre mehr.

Tabelle VIII_1: Arbeitszeit in Haushalten von Betrieben verschiedener Größe (Std./Haushalt und Jahr), 1985 - 1999

Jahr	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
Betriebsgröße ≤20 ha										
HHe in %	34	26	21	25	12	28	24	27	24	41
Haushalt	3 555	4 368	3 638	3 661	3 555	2 966	3 213	3 233	3 150	3 832
Anteil HHB	60	57	60	57	62	70	76	69	76	77
Bäuerin HH	2 133	2 490	2 183	2 087	2 204	2 076	2 442	2 231	2 394	2 951
Betrieb	1 385	1 411	1 075	1 141	1 036	922	1 030	1 143	399	390
ERW	*	*	154	311	110	266	280	224	338	261
Bäuerin ges.	3 518	3 901	3 412	3 539	3 350	3 264	3 752	3 598	3 131	3 602
Betriebsgröße 21 – 50 ha										
HHe in %	55	63	62	45	66	54	54	42	41	43
Hausahl	2 918	3 691	3 298	3 625	3 677	3 673	3 323	3 552	3 513	3 489
Anteil HHB	65	65	61	61	60	63	64	61	64	74
Bäuerin HH	1 897	2 399	2 012	2 211	2 206	2 314	2 127	2 167	2 248	2 582
Betrieb	1 498	1 298	1 319	1 265	1 388	1 046	1 465	1 326	894	764
ERW	*	*	59	72	54	190	130	101	237	137
Bäuerin ges.	3 395	3 697	3 390	3 548	3 648	3 550	3 722	3 594	3 379	3 483
Betriebsgröße >50 ha										
HHe in %	11	11	17	30	22	19	22	31	35	30
Hausahl	3 882	3 369	3 740	4 014	3 816	3 362	3 450	3 325	4 041	3 724
Anteil HHB	65	65	57	56	61	74	74	72	74	68
Bäuerin HH	2 523	2 190	2 131	2 211	2 328	2 488	2 553	2 394	2 990	2 532
Betrieb	778	854	832	1 265	1 224	1 326	1 289	1 084	747	405
ERW	*	*	13	72	92	89	177	85	123	26
Bäuerin ges.	3 301	3 044	2 976	3 548	3 644	3 903	4 019	3 563	3 860	2 963

*keine Angaben, HHe in % = Anteil der Haushalte; Anteil HHB = Anteil der Haushaltsarbeit Bäuerin in %; ERW = Erwerbstätigkeit

Tabelle VIII_2: Arbeitszeit in Haushalten von Betrieben verschiedener Größe (Std./Haushalt und Jahr), 2000 – 2011/12

Jahr	2000*	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2009/10	2011/12
≤20 ha										
HHe in %	24	30	70	33	32	62	30	32	30	21
Haushalt	3 097	2 884	3 257	2 915	3 288	3 201	3 325	4 066	3 325	3 393
Anteil HHB	65	72	70	75	65	75	74	71	74	83
Bäuerin HH	2 013	2 076	2 280	2 194	2 137	2 401	2 461	2 887	2 461	2 814
Betrieb	651	335	898	724	213	476	371	647	371	871
ERW	941	946	209	705	972	602	328	418	328	372
Bäuerin ges.	3 605	3 357	3 543	3 623	3 322	3 479	3 160	3 952	3 160	4 057
21 – 50 ha										
HHe in %	59	40		30	41	24	40	32	40	52
Haushalt	3 501	3 245		3 363	3 124	4 161	2 865	3 038	2 865	2 835
Anteil HHB	63	62		72	67	52	74	66	74	81
Bäuerin HH	2 206	2 012		2 421	2 093	2 164	2 120	2 005	2 120	2 298
Betrieb	1 233	1 435		1 126	1 138	753	884	1 371	884	965
ERW	279	214		227	205	277	621	239	621	630
Bäuerin ges.	3 718	3 661		3 774	3 436	3 194	3 625	3 615	3 625	3 891
>50 ha										
HHe in %	17	30	30	37	27	14	30	36	30	28
Haushalt	3 541	3 616	4 011	2 820	3 009	3 157	3 228	2 790	3 228	2 981
Anteil HHB	54	65	68	49	74	89	78	83	78	90
Bäuerin HH	1 912	2 350	2 726	1 382	2 227	2 810	2 518	2 316	2 518	2 686
Betrieb	1 107	1 286	1 135	1 297	735	945	735	933	735	578
ERW	550	165	224	293	471	219	32	173	32	213
Bäuerin ges.	3 569	3 801	4 085	2 972	3 433	3 974	3 285	3 422	3 285	3 477

* im Jahr 2002 sind Betriebe mit 21-50 ha zusammengefasst, HHe in % = Anteil der Haushalte; Anteil HHB = Anteil der Haushaltsarbeit Bäuerin in %; ERW = Erwerbstätigkeit

5.2 Tabellen zur Geldwirtschaft

1. Ausgaben aller Haushalte

Tabelle IX: Verpflegungs-, Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand im Haushalt (DM/Euro je Haushalt und Jahr), 1985–1999; 2000-2011/12

Aufwand für	Einheit	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1999
Verpflegung	DM	9 624	9 750	9 550	10 722	11 716	10 800	11 622	11 400	11 587
Lebenshaltung	DM	27 911	28 400	27 200	31 752	32 900	31 700	35 204	34 800	37 736
Haushalt	DM	35 129	38 005	34 621	38 421	43 869	43 834	45 699	55 800	56 027

Aufwand für	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2010	2011/12
Verpflegung	Euro	6 291	6 231	5 924	6 068	6 129	6 274	7 256	7 031	6 372
Lebenshaltung	Euro	18 072	18 730	19 294	19 463	19 829	19 677	21 238	23 030	19 755
Haushalt	Euro	32 200	28 500	28 646	35 929	35 409	36 919	39 363	42 187	40 991

Tabelle X: Ausgaben der Haushalte für den Erwerbsbereich (DM/Euro je Haushalt und Jahr), 1985 – 1999, 2000-2011/12

Position	1985	1986	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1999
Steuern	1 047	570	974	1 218	1 942	1 045	2 939	2 398	3 059
Versicherungen	6 358	5 271	6 797	7 334	7 691	7 436	9 742	11 614	11 523
Altenteil	1 823	1 165	1 735	1 983	2 371	2 235	1 518	2 841	2 340
Nicht-landwirtsch. Aufwand	350	446	260	354	155	375	346	571	795
Gesamt	9 578	7 452	9 766	10 889	12 159	11 091	14 545	17 424	17 717
AoA	1 965	(997)	2 431	2 154	3 066	2 849	2 178	2 398	8 300

Position	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2010	2011/12
Steuern	1 429	622	2 171	2 727	2 443	2 387	3 344	2 591	3 804
Versicherungen	5 942	5 986	8 053	9 645	10 125	9 169	9 638	10 596	12 156
Altenteil	1 416	880	2 650	3 300	1 923	4 209	3 991	3 705	2 847
Nicht-landwirtsch. Aufwand	565	428	1 261	794	1 089	1 477	1 152	2 262	2 519
Gesamt	9 352	7 916	14 135	16 466	15 580	17 242	18 125	19 154	21 326
AoA	2 600	1 065	2 500	3 700	3 266	6 000	7 637	6 629	4 786

Nicht-landwirtsch. A. = nichtlandwirtschaftlicher Aufwand; AoA=außerordentlicher Aufwand

2. Ausgaben in Haushalten unterschiedlicher Zusammensetzung

Tabelle XI: Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand in Haushalten mit Erwachsenen (DM/€ je Haushalt und Jahr), 1986–1999, 2000-2011/12

Position	Einheit	1986	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
HHe in %	%	65	62	56	54	31	23	25	27	21
HH-Größe	Zahl	4,5	4,6	4,5	4,7	4,0	4,0	4,01	4,1	3,9
Lebenshaltung	DM	28 131	27 175	32 226	33 608	29 358	33 842	29 203	29 785	29 373
HH-Aufwand	DM	37 186	38 749	42 963	43 844	40 098	41 335	43 617	50 815	48 807
LEH/P	DM	6 251	5 908	7 193	7 228	7 340	8 461	7 283	7 265	7 532

Position	Einheit	2000	2001	2002	2004	2005	2006	2008	2009/10	2011/12
HHe in %	%	32	39	21	24	32	49	41	54	57
HH-Größe	Zahl	3,6	4,0	3,9	4,0	3,6	3,6	4,7	4,0	3,3
Lebenshaltung	€	14 543	15 910	15 018	16 732	15 558	16 258	17 336	21 409	17 683
HH-Aufwand	€	25 863	23 305	24 955	33 515	32 213	32 913	35 770	39 168	33 419
LEH/P	€	4 040	3 978	3 851	4 183	4 322	4 516	3 689	5 352	5 408

HH=Haushalt, Lebenshaltung = Lebenshaltungsaufwand, HH-Aufwand = Haushaltsaufwand, LEH/P = Lebenshaltungsaufwand je Person und Jahr

Tabelle XII: Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand in Haushalten mit Kindern (DM/€ je Haushalt und Jahr), 1986 – 1999, 2000-2011/12

Position	Einheit	1986	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
HHe in %	%	35	38	44	46	69	77	75	73	79
HH-Größe	Zahl	5,3	6,1	5,2	6,2	6,0	5,4	4,9	4,9	4,5
Lebenshaltung	DM	26 576	26 311	29 201	35 413	31 483	29 313	37 772	33 309	36 130
HH-Aufwand	DM	35 407	35 162	39 612	44 654	45 691	42 706	53 269	49 250	51 016
LEH/P	DM	5 140	4 313	4 966	5 758	5 247	5 637	7 709	6 798	8 029

Position	Einheit	2000	2001	2002	2004	2005	2006	2008	2009/10	2011/12
HHe in %	%	68	61	68	60	68	51	59	46	43
HH-Größe	Zahl	5,2	5,6	5,2	5,3	5,2	5,2	5,7	5,3	5,2
Lebenshaltung	€	16 280	20 567	21 879	20 983	20 271	21485	22 829	24 053	20 868
HH-Aufwand	€	27 966	28 835	32 182	38 253	37 440	38 654	40 600	43 777	45 465
LEH/P	€	3 131	3 673	3 529	3 997	3 898	4 172	4005	4 538	3 998

HH=Haushalt, Lebenshaltung = Lebenshaltungsaufwand, HH-Aufwand = Haushaltsaufwand, LEH/P = Lebenshaltungsaufwand je Person und Jahr

3. Ausgaben in Haushalten unterschiedlicher Größe

Tabelle XIII_1: Anteil der Haushalte nach der Haushaltsgröße (Zahl der Personen in %), 1984 - 1999

Personen	1984	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
2-3	16	10	6	13	12	12	13	12	14	41	37
4	24	21	28	31	20	23	23	23	29		
5	20	27	22	31	28	25	21	18	20	44	41
6	21	23	21	14	21	23	14	27	17		
7	11	6	22	12	13	16	17	12	15	15	25
≥8	7	13	*	-	7	-	11	8	5		

Tabelle XIII_2: Anteil der Haushalte nach der Haushaltsgröße (Haushaltsgruppen in %), 1984 – 1999; 2000-2011/12

Personen	1984	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1998	1999
≤4	41	31	34	44	32	35	36	35	43	41
5-6	42	50	43	49	49	46	40	45	51	44
>6	18	19	23	20	19	24	21	20	18	15
Personen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2009/10	2011/12
≤4	41	52	48	48	53	59	59	35	50	48
5-6	42	39	35	34	25	31	32	47	38	52
>6	17	9	17	16	22	10	9	18	12	-

Tabelle XIII_3: Haushaltsgröße in den Gruppen (Personen je Haushalt), 1984 – 1999; 2000-2011/12

Personen	1984	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1998	1999
≤4	3,4	3,5	3,7	3,5	3,5	3,4	3,7	3,6	3,7	3,5
5-6	5,5	5,5	5,6	5,4	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,3
>6	7,4	7,7	7,0	7,8	7,2	7,5	7,6	7,4	7,7	7,4
Personen	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2009/10	2011/12
≤4	3,8	3,4	3,3	3,2	3,5	3,3	3,3	3,3	3,5	3,2
5-6	5,5	5,4	5,4	5,5	5,5	5,5	5,5	5,5	5,6	5,4
>6	7,3	7,7	7,6	7,1	7,5	7,5	7,5	7,1	7,2	7,0

Durchschnittliche Haushaltsgröße 1984-1999: ≤4 Personen: 3,5; 5-6 Personen: 5,5; >6 Personen: 7,5; 2000-2011/12: ≤4 Personen: 3,3; 5-6 Personen: 5,5; >6 Personen: 7,3

Tabelle XIII_4: Verpflegungsaufwand (DM/Euro je Person und Jahr) nach Haushaltsgrößen-Gruppen, 1985 – 1999; 2000-2011/12

Personen	Einheit	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1998	1999
≤4	DM	2 073	2 135	2 406	2 466	2 868	2 453	2 640	2 590	2 645
5-6	DM	1 949	1 632	1 846	2 001	2 012	1 949	2 164	2 284	2 121
>6	DM	1 471	1 500	1 582	1 858	1 960	1 705	1 912	2 094	2 006
Personen	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2009/10	2011/12
≤4	€	1 291	1 523	1 617	1 496	1 422	1 581	1 810	1 659	1 621
5-6	€	950	1 198	1 234	1 270	1 314	1 349	1 461	1 438	1 377
>6	€	1 192	1 062	1 197	1 056	1 279	1 079	1 557	1 248	1 157

Tabelle XIII_5: Verpflegungsaufwand (DM/Euro je Person und Tag) nach Haushaltsgrößen-Gruppen, 1985 – 1999; 2000-2011/12

Personen	Einheit	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1998	1999
≤4	DM	5,68	5,85	6,59	6,76	7,86	6,72	7,23	7,10	7,24
5-6	DM	5,34	4,47	5,06	5,48	5,51	5,34	5,92	6,25	5,81
>6	DM	4,03	4,11	4,33	5,09	5,37	4,67	5,24	5,74	5,50
Personen	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2009/10	2011/12
≤4	€	4,43	4,17	3,53	4,09	3,89	4,33	4,96	4,54	3,81
5-6	€	3,38	3,28	2,60	3,48	3,60	3,70	4,00	3,94	3,77
>6	€	3,28	2,91	3,27	2,89	3,50	2,96	3,17	3,42	3,17

Tabelle XIII_6: Lebenshaltungsaufwand (DM/Euro je Haushalt und Jahr) nach Haushaltsgrößen-Gruppen, 1985 – 1999; 2000-2011/12

Personen	Einheit	1985	1987	1990	1991	1992	1994	1995	1997	1999
≤4	DM	22 692	26 484	25 261	27 294	32 292	29 954	32 260	34 577	34 363
5-6	DM	25 361	27 356	28 947	32 228	32 215	32 983	35 317	37 576	35 637
>6	DM	32 569	33 241	34 814	36 193	43 945	29 293	39 331	46 385	41 877
Personen	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2009/10	2011/12
≤4	€	16 764	17 919	18 760	17 849	17 409	17 751	17 954	20 226	18 365
5-6	€	17 431	18 907	17 220	20 666	23 182	21 536	22 948	26 921	20 313
>6	€	22 827	20 253	24 422	19 253	26 432	23 457	24 805	22 949	25 799

HGR=Haushaltsgröße, berechnet mit durchschnittlicher Haushaltsgröße bei den Gruppen

Tabelle XIII_7: Lebenshaltungsaufwand (DM/Euro je Person und Jahr) nach Haushaltsgrößen-Gruppen, 1985 – 1999; 2000-2011/12

Personen	Einheit	1985	1987	1990	1991	1992	1994	1995	1997	1999
≤4	DM	6 483	7 100	7 136	7 843	9 442	9 075	8 719	9 345	9 818
5-6	DM	4 388	4 887	5 331	5 881	5 836	5 997	6 421	6 832	6 724
>6	DM	4 241	4 749	4 469	5 006	5 836	5 187	5 315	6 024	5 659
Personen	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2009/10	2011/12
≤4	€	4 937	5 270	4 960	5 578	4 974	5 379	5 441	5 779	5 793
5-6	€	3 131	3 501	3 228	3 758	4 215	3 916	4 172	4 808	3 776
>6	€	3 345	2 630	2 996	2 993	3 524	3 128	3 494	3 188	3 686

Tabelle XIII_8: Lebenshaltungsaufwand (DM/Euro je Person und Tag) nach Haushaltsgrößen-Gruppen, 1985 – 1999; 2000-2011/12

Personen	Einheit	1985	1987	1988	1990	1992	1994	1995	1997	1999
≤4	DM	19,20	19,45	19,55	21,56	25,87	24,86	23,98	25,60	26,90
5-6	DM	13,34	13,39	14,61	16,16	15,99	16,43	17,59	18,72	18,42
>6	DM	12,37	13,01	12,24	13,86	15,99	10,56	14,56	16,50	15,50
Personen	Einheit	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2007	2009/10	2011/12
≤4	€	13,58	8,96	13,52	15,28	13,62	14,74	14,91	15,83	15,87
5-6	€	8,80	6,85	8,58	10,30	11,55	10,73	11,44	13,17	10,35
>6	€	8,20	7,21	9,17	8,20	9,65	8,56	9,57	8,73	8,95

4. Ausgaben in Haushalten von Betrieben verschiedener Größe

Tabelle XIV_1: Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand (DM/Jahr) in Haushalten von Betrieben verschiedener Größe, 1987 - 1999

Jahr	1987	1989	1990	1992	1994	1995	1997	1998	1999
Betriebsgröße ≤20 ha									
Ant. HHe	21	25	13	23	26	26	73	63	65
HH-Größe	4,3	4,4	5,4	5,3	4,9	4,9	4,9	5,2	5,2
Lebenshaltung	25 454	26 820	30 421	27 277	30 422	29 327	38 271	36 886	39 299
HH-Aufwand	31 728	32 420	39 938	35 723	41 112	35 211	54 786	54 341	52 244
LEH/P	5 933	6 095	5 654	5 147	6 209	5 985	7 810	7 093	8 020
Betriebsgröße 21 – 50 ha									
Ant. HHe	62	45	60	48	49	49			12
HH-Größe	4,2	4,2	5,6	5,3	4,9	4,9			4,7
Lebenshaltung	28 303	25 870	28 617	32 919	31 325	33 537			31 907
HH-Aufwand	39 180	33 788	37 738	42 908	40 787	42 611			48 551
LEH/P	6 723	6 160	5 847	5 847	6 393	6 844			6 789
Betriebsgröße >50 ha									
Ant. HHe	17	30	27	29	25	27	27	37	23
HH-Größe	4,6	5,2	6,4	5,5	5,4	5,3	5,8	5,7	5,2
Lebenshaltung	30 411	26 991	35 061	35 904	32 905	33 730	36 287	39 694	39 032
HH-Aufwand	43 020	37 545	51 042	51 589	49 732	51 883	62 420	58 543	63 173
LEH/P	6 568	6 743	5 191	6 528	6 094	6 364	6 256	6 964	7 506

Ant. HHe = Anteil Haushalte; Lebenshaltung = Lebenshaltungsaufwand; HH-Aufwand = Haushaltsaufwand; LEH/P = Lebenshaltungsaufwand je Person und Jahr

Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand sind bezogen auf den Haushalt und das Jahr. In den Jahren 1997 und 1998 wurden Haushalte von Betrieben mit 21-50 ha zusammengefasst.

Tabelle XIV_2: Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand (€/Jahr) in Haushalten von Betrieben verschiedener Größe, 2000 – 2011/12

Jahr	2000	2001	2003	2004	2005	2006	2007	2010	2011/12
Betriebsgröße <20 ha									
Ant. HHe	37	31	33	32	59	58	44	24	21
HH-Größe	4,2	4,0	3,8	4,0	4,2	4,2	4,8	4,8	4,2
Lebenshaltung	18 733	19 928	19 603	32 391	20 277	21 508	20 859	28 471	25 732
HH-Aufwand	32 582	25 893	35 496	36 619	34 929	36 160	38 436	47 808	39 200
LEH/P	4 460	4 982	5 159	5 598	4 828	5 121	4 346	5 931	6 171
Betriebsgröße 20 – 50 ha									
Ant. HHe	46	38	30	41	21	21	27	38	52
HH-Größe	4,6	4,9	5,0	4,8	4,9	4,9	4,9	4,5	4,8
Lebenshaltung	16 421	15 946	20 918	17 116	18 331	19 206	20 021	20 247	17 648
HH-Aufwand	29 480	24 033	35 687	32 181	36 545	37 420	34 526	36 726	37 939
LEH/P	3 570	3 254	4 184	3 566	3 741	3 920	4 086	4 499	3 677
Betriebsgröße >50 ha									
Ant. HHe	16	31	37	27	20	21	29	38	28
HH-Größe	4,9	6,1	4,9	5,4	4,4	4,4	5,6	4,9	4,1
Lebenshaltung	17 623	20 951	17 954	20 277	19 194	19 802	23 372	22 639	19 365
HH-Aufwand	36 082	30 630	35 861	38 805	41 017	41 940	45 868	44 341	47 555
LEH/P	3 597	3 435	3 664	3 755	4 362	4 500	4 174	4 620	4 689

HHe = Anteil Haushalte; Lebenshaltung = Lebenshaltungsaufwand; HH-Aufwand = Haushaltsaufwand; LEH/P = Lebenshaltungsaufwand je Person und Jahr

Lebenshaltungs- und Haushaltsaufwand sind bezogen auf den Haushalt und das Jahr.